

Sattlinger Zeitung

82. Jahrgang

Bezugspreis: Frei Haus halbjährlich 1.20 RM. Postbezugspreis monatlich 2.86 RM. (einschließlich Porto).
Anzeigenpreis: Für 1 mm Höhe und 33 mm Breite 10 Pfg. Für Anzeigen im Textteil 1 mm Höhe, 75 mm Breite 35 Pfg. — Bei Wiederholung Rabatt, der jedoch bei gleichzeitiger Verbreitung und im Kontexte fortfällt. Annahmefrist von Inseraten ist abends 7 Uhr für die am nächsten Tage erscheinende Ausgabe.

Amstlicher

Geschäftsstelle:
Obermarkt / Al. Westphale
Telegraphisch: 2941, 2942, 2943



Anzeiger

Postfachkonto:
Dortmund Nr. 111 03
Telegraphisch: 2941, 2942, 2943

Verlagshaus: Rudolf Sunde, Verantwortl. für Politik u. Handel: Carl Günter; für Wirtschaft, Kultur und den übrigen Inhalt: Adolf Beineke; für den lokalen Teil: Walter-Wilhelm Dittmar; für Sport und Frauenbelangen: Werner Brosch. / Eigene Berliner Vertretung: / Druck und Verlag: S. Sunde & Co. / Sprechstunden der Redaktion 4-6 Uhr nachmittags. Für Aufnahme aller der Redaktion unterlagene eingeleitete Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Alle redaktionellen Einsendungen sind nur an den Verlag zu richten.

Allgemeiner Anzeiger
für den Ennepe-Ruhrkreis

Kreisblatt für den Ennepe-Ruhrkreis

Größte u. meistgelesene Zeitung in Stadt und Kreis

Mittwoch, den 20. August

Jeder Bezahler erhält laut unseren Bedingungen 250 Mark Unterstützung bei tödlichem Unfall.

1930 / Nr. 194

Enteignung deutschen Grundbesitzes.

Abänderung des Reichswahlrechts durch Kabinettsbeschluss.

Das Neueste vom Tage.

Für den Wahltag hat die preussische Staatsregierung ein Branntweinverbot erlassen.

Das Reichskabinet hat sich über den neuen Entwurf des Reichswahlrechts.

Treviranus, Scholz, Sachjenberg haben sich geeinigt.

In Braunschweig ist ein geschlossenes bürgerliches Vorgehen gegen den Marxismus gesichert.

Die Verhandlungen in der Berliner Metallindustrie wegen der Abwanderung sind ergebnislos verlaufen.

Die Diamant-Ges. für Glühlicht (8 Prozent Dividende), teilt mit, daß die Glühlichtproduktion in Deutschland von 140-180 Mill. Stück vor dem Kriege auf 30 Mill. heute zurückgegangen ist.

Der Absatz an Thomasmehl in Deutschland war im Monat Juli um 55 000 T. höher als im gleichen Monat des Vorjahres.

Das japanische Prinzenpaar besuchte gestern das Reichsarbeitsministerium.

Berlin ist durch ein Versehen im Polizeipräsidium ohne Polizeistundenvermerk.

Im bayerischen Landtag werden heute wichtige Entscheidungen erwartet. Es ist sogar von einem Austritt der Regierung die Rede.

Der Fürst von Liechtenstein und der Deutsche Ritterorden haben einen großen Teil ihrer Besitzungen in der Tschechoslowakei dem Staat abtreten müssen.

Das englische Luftministerium hat ein Manuskript herausgegeben über den Plan eines regelmäßigen Flugdienstes mit „A 100“ und „A 101“ zwischen Cardington, Montreal und New York.

Aus der Stadt des Vatikans wird gemeldet, daß das geistliche Verbot des Papstes nichts zu wünschen übrig lasse.

In Bombay soll eine Vereinbarung getroffen worden sein, den Boykott gegen die von Europäern geleiteten Spinnereien aufzuheben.

Preussische Ernteschätzung.

Die jetzt genannten Zahlen werden nur dann dem endgültigen Erntergebnis entsprechen,

wenn die Witterungsverhältnisse seit Anfang August nicht abermals starke Veränderungen hervorgerufen.

Beim Winterweizen ist der ha-Ertrag von 20,6 Doppelzentner von Mitte Juli auf 20,2 Doppelzentner Anfangs August gesunken, trotzdem bleibt gegenüber der endgültigen Ernte von 1929 noch ein Mehrertrag von 96 800 Tonnen festzustellen. Für Winterroggen wird der ha-Ertrag auf 15,8 Doppelzentner geschätzt, und die Gesamternte wiederum auf 5,56 Millionen Tonnen, was rund 1/4 Millionen Tonnen weniger als 1929 sind. Für Wintergerste beträgt die ha-Ertragschätzung 21,8 gegen 21,9 Doppelzentner, bei Hafer beträgt die ha-Ertragschätzung 15,9 gegen 16,1 Doppelzentner. Bei Frühkartoffeln wird mit einem ha-Ertrag von 95,8 gegen 123,6 Doppelzentner im Vorjahr gerechnet, und einer Gesamternte von 1586 gegen 2048 Millionen Tonnen im Vorjahre.

Die deutsch-dänischen Verhandlungen über die Sperrmaßnahmen gegen die Maut- und Kleinfische.

werden heute beginnen. Von deutscher Seite werden heute als zuständige Minister das Reichsinnenministerium, das Reichsgesundheitsamt und das preussische Landwirtschaftsministerium vertreten sein. Aus Dänemark treffen drei Vertreter vom dänischen Landwirtschaftsministerium als Sachverständige ein.

110000 Hektar Liechtensteinboden fallen an die Tschechoslowakei.

Vergleich in Olmütz.

Zwischen dem tschechoslowakischen Bodenamt und dem Fürsten Liechtenstein, einem der größten Grundbesitzer der Tschechoslowakei, ist es in Olmütz zu einem Vergleich gekommen, der nicht zuletzt auf eine Intervention der englischen Regierung zurückzuführen ist, die ihren Prager Gesandten für den Fürsten eintreten ließ. Danach wird

der Fürst bei dieser Regelung, die, wenn sie auch auf gutlichem Wege erfolgte, doch nur unter dem stärksten Druck der tschechoslowakischen Nachbarn zustandekam, von seinem ganzen Besitz von 170 000 Hektar noch 50 000 Hektar für sich behalten. Um welchen riesigen Wert es sich dabei handelt, geht daraus hervor, daß der abgetretene Grund- und Waldbesitz einen schätzungsweise Wert von 220-250 Millionen RM. hat.

Gleichfalls kam auch eine Einigung zwischen dem tschechoslowakischen Staat und dem Deutschen Ritterorden zustande, der im tschechoslowakischen Schlesien große Ländereien und vor allem riesigen Waldbesitz sein eigen nennt. Nach der Vereinbarung hat er von seinen 21 000 Hektaren dem Staat 9000 Hektar abzutreten, die einen Wert von 80 Millionen Tschechenkronen haben. Die vom Staat geleistete Vergütung beträgt bei beiden Herrschaften nur einen Bruchteil des wirklichen Wertes.

Daß die Abmachungen nationalpolitisch von großer Bedeutung sind, ergibt sich von selbst. Leider ist es nicht gelungen, in dieser Hinsicht den tschechischen Absichten zu begegnen; denn

der größte Teil des enteigneten Besitzes wurde nicht den benachbarten deutschen Gemeinden und Städten angeteilt, obgleich sie sich darum bewarben, sondern tschechischen Gemeinden.

die Herrschaft Liechtenstein dem tschechoslowakischen Staat auf Grund der Bodenreform neben den bisher abgetretenen 70 000 Hektar noch 40 000 Hektar überlassen.

Der Tschechifizierungsverein „Narodny Jednota“ war bezeichnenderweise bei allen Verhandlungen inoffiziell beteiligt und hatte dem staatlichen Bodenamt ein Maximalprogramm vorgelegt. Unter diesen Umständen ist es begreiflich, daß die deutsche Bevölkerung der Randgemeinden die neuen Transaktionen mit der größten Sorge betrachtet.

Die größte politische Torheit nach Rahl.

Gescheiterte Sammlung der Mitte. — Einigungsverhandlungen auf der Rechten.

In einer längeren Zuschrift an die National-liberale Korrespondenz äußert sich der Senior der Deutschen Volkspartei, Geheimrat Rahl, über die Sammlungsversuche der Mitte. Prof. Rahl betont, daß er gegen die Staatspartei als solche nicht einen Feldzug eröffnen wolle, und auch volles Verständnis für das Wahlbündnis in Württemberg und Baden habe. Dagegen komme es ihm auf das klare Bekenntnis an, daß er nach Verlauf und Ergebnis der Verhandlungen auch weiterhin der von Scholz getroffenen letzten Entscheidung nur aus vollster Überzeugung beitreten könne. Der Vorschlag Höpfer-Althoff und Dietrichs, beide Parteien auf gleichberechtigter Grundlage unter seiner, Rahl's, Führung aufzunehmen, sei gewiß für ihn sehr ehrenvoll. Aber er hätte aus sachlichen Gründen die ihm zugedachten Aufgaben niemals zu lösen vermocht, denn es fehlte die Grundvoraussetzung eines wirklichen Zusammenschlusses und die vorangegangene programmatische Verhandlung, wenigstens über die Hauptlinien der erstrebten gemeinsamen Politik.

Rahl verweist vor allem auf die Zweipartigkeit im Verhältnis zur Sozialdemokratie. Er könne kaum eine größere politische Torheit als den Satz, daß nur ohne oder gegen die Sozialdemokratie regiert werden könne.

Von unterrichteter konservativer Seite

wird die Information der Berliner Börsenzeitung über die Einigungsverhandlungen zwischen den Konservativen, der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftspartei

bestätigt. An der jüngsten Botsprechung nahmen für die Konservative Volkspartei Reichsminister Treviranus, für die Deutsche Volkspartei Dr. Scholz und für die Wirtschaftspartei der Abgeordnete Sachjenberg teil. Allerdings wird betont, daß diese Botsprechung noch keineswegs bindenden Charakter gehabt hat. Namentlich der Vertreter der Wirtschaftspartei hat Wert darauf, sich noch einmal mit seinen Parteifreunden zu besprechen. In beteiligten Kreisen beurteilt man die Aussichten aber immerhin optimistischer als in den früheren Stadien dieser Einigungsversuche. Das hat seinen Grund mit darin, daß diesmal nicht über so weitgehende Bindungen verhandelt wird wie anfangs. So unterscheidet sich der jetzige Plan von dem frühe-

ren insofern, als man die engere Verbindung nach den Wahlen lediglich in der Bildung eines interfraktionellen Ausschusses sucht, dagegen also den Gedanken der direkten Fraktionsgemeinschaft zurückstellt. Damit ist wohl erreicht worden, daß die Widerstände innerhalb der Wirtschaftspartei beseitigt sind. Der Plan eines gemeinsamen Wahlaufzuges ist dagegen geblieben. In dem Wahlaufzug soll das enge Zusammengehen der drei Parteien in den sozialpolitischen Fragen und auch hinsichtlich der Innen- und Außenpolitik überhaupt zum Ausdruck gebracht werden. Ferner erstrecken sich die Verhandlungen auf die

Vereinbarung eines Bürgerfriedens während des Wahlkampfes.

Die Unterhändler, so heißt es im vorl. Bericht, hätten nur für ihre eigene Person ihr Einverständnis erklärt können. Nach Fühlungsnahme mit ihren Parteifreunden sollte gestern der Wahlaufzug unterzeichnet werden.

Der Verkauf der Ostchina-Bahn.

Verhandlungen in Berlin.

In Vertretung der Interessen der Bank, ist General Kolosowski aus Paris in Berlin eingetroffen. Die Berliner „Germania“ macht hierzu folgende Ausführungen:

Vor wenigen Monaten hätten die Chinesen den Versuch gemacht, Sowjetrußland gewaltsam aus der Mandschurei zu verdrängen. Sie hätten unter dem Vorwand, daß aus dem russischen Verwaltungsbau Koncessionen an der ostchinesischen Bahn und kommunizierende Propaganda in China gestiftet würden, Hausungen in den russischen Konsulaten vorgenommen, die Beamten verhaftet, in Konzentrationslager verbannt und unter Überwachung der russischen Gendarmen selbst die alleinige Verwaltung der Bahn übernommen. Die Chinesen unterlagen im bewaffneten Konflikt und mußten sich in einem Vorvertrag dazu verpflichten, die Sowjetrußen wieder in all ihre Rechte an der ostchinesischen Bahn einzulassen. Die chinesische Zentralregierung in Peking beauftragte den Vorvertrag. In Moskau sollten neue Verhandlungen eröffnet werden. Ein Bevollmächtigter der Pekingregierung traf auf in Moskau ein, aber bis zum heutigen Tage ist unter allerlei Vorwänden die Unterzeichnung eines endgültigen

Branntweinverbot am Wahltag.

Unter Umständen auch frühere Polizeistunde.

In der nächsten Nummer der Preussischen Gesetzammlung wird eine vom preussischen Minister des Innern erlassene Bekanntmachung veröffentlicht werden, durch die für den Bereich des Landes Preußen anlässlich der Wahlen zum Reichstag der Ausschank von Branntwein und der Kleinhandel mit Trinkbranntwein für Sonntag, 14. September 1930, verboten wird, das Verbot des Kleinhandels mit Trinkbranntwein trifft auch den Fall, daß dieser in verschlossenen oder versiegelten Flaschen abgegeben wird. Sofern an einzelnen Orten Tatsachen die Annahme rechtfertigen, daß durch den Ausschank von sonstigen geistigen Getränken am Sonntag, 14. Sept. 1930, in den Abendstunden eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung eintritt, bleibt es den Ortspolizeibehörden unbenommen, einen früheren Beginn der Polizeistunde festzusetzen.

Allerlei aus dem Reiche.

Reichsarbeitsminister Stegerwald

erklärte zum sogenannten Lohnkonflikt im Ruhrgebiet, daß die Meldung, er habe mit den Rechenbesitzern bereits Verhandlungen geführt und dabei erklärt, er würde sie bei dem Verzicht des allgemeinen Lohnabbaues unterstützen, aus der Luft gegriffen sei.

Wo bleibt die Freiheit der Beamten?

Abhebung eines Bürgermeisters, der Art. 130 ausübt.

Der Bürgermeister von Vassum bei Bremen, Ehrlich, ist von seinem Amt suspendiert worden. Außerdem hat der Regierungspräsident von Hannover gegen Ehrlich ein Disziplinarverfahren mit dem Ziel der Disziplinierung eingeleitet.

Wie der Bürgermeister Ehrlich hierzu mitteilt, hat er auf Grund der Meldungen der Bremer Nachrichten über das Verbot des Preussischen Staatsministeriums wegen der Angehörigkeit von Beamten zur Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und zur Kommunistischen Partei einen Artikel für die Vassumer Zeitung geschrieben, in dem er, gestützt auf Artikel 130 der Reichsverfassung, gegen diese Verbote des Staatsministeriums Verwahrung einlegte. Seiner Ansicht nach seien diese Verbote

gesetzwidrig und unhaltbar.

Bürgermeister Ehrlich hat sich ferner auf den Brief des Reichspräsidenten an den preussischen Ministerpräsidenten Braun bezogen, in dem Hindenburg das Verbot des Stahlhelms in Rheinland-Westfalen als unzulässig kritisierte und

neue und unerwartete Wendung.

Der Bahnbau wurde mit französischem Kapital, das das Bankhaus Rothschild vorschob, im Jahre 1897 beendet. Die Chinesen behielten sich das Recht vor, den Bahnbau im Jahre 1933 wieder zurückzukaufen. Da die Chinesen aber kaum die Mittel aufbringen können, um alle die mit der Bahn verbundenen Ausgaben zu bezahlen, so ist es sehr leicht möglich, daß sie die Hilfe nordamerikanischer Finanzkreise beanspruchen werden. Es darf nicht übersehen werden, daß die Hauptbedeutung der Bahn nicht eine finanzielle ist, sondern eine politische. Die Ausgestaltung der Bahnverhältnisse aus der Verwaltung und der Rückzug aus der Mandschurei müßten

Die russischen Positionen im Fernen Osten

schwächen. und würden fast einem Verzicht auf Wladivostok und auf die Amur-Mündung gleichkommen.

letzen Rheinlandsbesuch absteht. Der Gemah-
regelte betont, daß er seine Stellungnahme für
geboten gehalten habe, obwohl er keiner der
beiden Parteien angehöre.

Die Verhandlungen in der Berliner Metallindustrie sind gescheitert.

Der Vorschlag des Reichsarbeitsministers, im
Anschluß daran in den Einzelbetrieben zu verhan-
deln, ist damit gegenstandslos geworden. Es ist
nun noch ganz unbestimmt, wie die Abbauaktion
weitergehen wird.

Gescheiterte Einigungsverhandlungen.

Die in Kiel geführten Verhandlungen
zwischen der Deutschen Volkspartei und der Deut-
schen Staatspartei über die Bildung einer gemein-
samen Front der bürgerlichen Parteien Schles-
wig-Holsteins sind abgebrochen worden, ohne
zu einem Ergebnis geführt zu haben, da, wie ver-
lautet, die Deutsche Staatspartei erklärte, daß ihr
eine Zusammenarbeit mit den rechts von der
Deutschen Volkspartei stehenden Parteien unmög-
lich sei.

Berlin ohne Polizeistundenvorschrift.

Ein Unfall hat den merkwürdigen Zustand zutage
treten lassen.

Daß Berlin eigentlich seit dem 1. Juli d. J.
ohne Polizeistunde ist. An diesem Termin ist näm-
lich das neue Schankstättengesetz in Kraft getre-
ten, in dem die Bestimmungen enthalten ist, daß
die Festlegung der Polizeistunde von den Landes-
behörden, in Berlin vom Polizeipräsidenten, im
Wege einer besonderen Verordnung zu
erfolgen hat. Im Berliner Polizeipräsidentium hat
man anscheinend übersehen, daß durch diese neue
gesetzliche Regelung die alten Bestimmungen über
die Polizeistunde automatisch erloschen sind und
hat bisher die Neuregelung nicht vorgenommen.
Einige wenige Lokalbesitzer haben sich auch die-
ses rechtlose Interregnum auf diesem Gebiete zu-
nutze gemacht und ihre Lokale die Nacht über of-
fen gelassen, ohne allerdings, daß der Grund dafür
allgemein bekannt wurde. Nun soll heute eine
neue Polizeistundenverordnung veröffentlicht und
damit der polizeistundenlosen Zeit ein baldiges
Ende bereitet werden.

Polnische Rundgebung auf der Westerpforte.

Zur Erinnerung an die heftige Abwehr des
holländischen Seeres vor Warschau
fand auch in Danzig eine für Polens Mi-
tarismus auf der Westerpforte durchgeführte an-
maßende Rundgebung statt, die von der gesamten
deutschen Bevölkerung als unerhörte Herausfor-
derung angesehen wird. Die Polen gewährte Ver-
günstigung, auf der Westerpforte keine Waffen-
und Munitionstransporte umlagern zu dürfen,
ist in weitestem Maße mißbraucht worden, indem
der Zivilbevölkerung der geringsten polnischen
Widerstand Gelegenheit zu großen nationalpoli-
tischen Demonstrationen gegeben wurde,
an denen auch antiliche polnische Kreise in Dan-
zig teilnahmen. Durch diese Feste ist die Danziger
Bevölkerung auf das unerhörteste herausgefor-
dert worden.

Das japanische Prinzenpaar Tukamassu

Besichtigte gestern die künftige Ausstellung „Die
Arbeitsgebiete des Reichsarbeitsministeriums“
im Ministerialgebäude. Die Besucher wurden von
Dr. Stegwald und Dr. Weis empfangen. Die
Gäste zeigten, wie es in einer Zeitungsnotiz heißt,
großes Interesse für die sozialen Einrichtungen
Deutschlands, über die die Ausstellung bekannt-
lich eine klare Uebersicht gibt. An die Besichtigung
schloß sich ein Tee an, zu dem der Reichsarbeits-
minister eingeladen hatte.

Zuviel erhobene Steuern zinspflichtig.

Eine wichtige Entscheidung des Hamburger
Oberverwaltungsgerichts.

Der Staatsbürger, der seine Steuern zu
spät bezahlt, hat Verzugszinsen zu leisten.
Die Steuerbehörde, die zuviel Steuern ein-
zieht und den überhöhten Betrag zurückzahlen muß,
kann zum Zinsendienst nicht verpflichtet zu sein.

70000 Stimmen für einen Abgeordneten.

Berlin, 20. August. (Eigener Funkenbericht.) Bis in die frühen Morgenstunden
beriet das Reichskabinett den Entwurf eines neuen Reichswahlgesetzes. Das wahlfähige
Alter ist zwar auf 20 Jahre gekürzt, um den Vorschriften der Verfassung zu genügen,
System vor. Die 35 Wahlkreise, die heute bestehen, werden in 162 zerlegt, der einzelne
Wahlkreis wird also außerordentlich klein, damit aber die Sicherheit dafür geschaffen,
daß wieder die Persönlichkeit im Vordergrund des Wahlkampfes steht und nicht die
50, dadurch, daß nicht wie bisher auf 60 000, sondern erst auf 70 000 Stimmen ein Man-
dat fällt. Amtliche Stimmzettel fallen fort. Es soll zulässig sein, daß mehrere Mit-
glieder einer Partei, aber keineswegs mehr als drei, sich zu einer Bewerbergruppe zu-
sammenschließen.

Im übrigen steht im Vordergrund der Kandidat; also die Person, nicht mehr
einzelne Listen. Die Reststimmen in einem Wahlkreis werden dem Verband — es sind
32 Kreisverbände vorgesehen — so verrechnet, daß sie dem Kandidaten einer Bewerber-
bleibenden Reststimmen werden nach dem gleichen Grundsatz innerhalb der vorgesehenen
12 Ländergruppen aufgestellt. Splitttergruppen werden so gut wie ausgeschaltet. Eine
solche Gruppe zu bilden wird schon dadurch erschwert, daß in Zukunft nicht mehr der
Staat die Sorge für einen erheblichen Teil der Wahlkosten übernimmt, sondern die be-
treffende Partei selbst dafür aufkommen muß.

Kürzung der Beamtengehälter in Bayern?

Wird die Staatsregierung heute zurücktreten?

Drei Minuten Landtag.

Um zu den sozialdemokratischen Anträgen auf
Aufhebung der Schlachtsteuernverordnung
Stellung zu nehmen,

trat das Plenum des Landtages gestern nachmittags
zusammen. Zu den Anträgen war ein weiterer
sozialdemokratischer Antrag eingegangen, der den
Ausfall eines Beitrages von etwa acht Millionen
Mark, den die Schlachtsteuernverordnung erbrin-
gen sollte, dadurch gedeckt sehen will, daß auf dem
Wege von Verhandlungen mit den Religionsge-
sellschaften der Leistungen des Staates für die Religions-
gesellschaften gekürzt werden sollen. Bei außerordent-
lich heftigen Tribünen aus der Präsidialtribüne,
daß die Staatsregierung die Vorberatung sämtlicher
Gegenstände der Tagesordnung außer dem neuen
sozialdemokratischen Antrag wünische. Nach drei
Minuten schloß die Sitzung. Unmittelbar darauf
trat der

Haushaltsauschuss

zusammen. Die Schlachtsteuernverordnung wurde
von der Regierung abgelehnt. Bestimmungen über
die neuen Deckungsvorschläge der Parteien ziti-
ten zum Teil überfallende Ergebnisse.

So wurde ein Bauernbündelantrag auf Kürzung

der Beamtengehälter mit vier Stimmen des Bauern-
bundes bei Stimmhaltung sämtlicher übrigen
Parteien angenommen, obwohl die Regierung er-
klärt hatte, daß eine solche Kürzung verfassungs-
rechtlich unzulässig ist, solange das Reich nicht selbst
eine Kürzung der Beamtengehälter beschlossen hat.
Ein weiterer Antrag des Bauernbundes, die Mini-
sterialanlagen der bayerischen Beamten ab 1. Sep-
tember aufzuheben, wurde bei Stimmhaltung der
übrigen Parteien mit den Stimmen der Sozialdemo-
kraten und des Bauernbundes ebenfalls angenom-
men. Weiter nahm der Ausschuss, der über vier
Stunden tagte, einen Antrag der Bayerischen Volks-
partei an, die Regierung zu ermächtigen, sofortige
Maßnahmen zur Vereinfachung der Staatsverwal-
tung zu treffen. Ein sozialdemokratischer Antrag
auf Abbau der freiwilligen Leistungen des Staates
an die Kirchengemeinschaften wurde abgelehnt.
Schließlich wurde noch ein Antrag der Deutsch-
nationalen, die Aufwandsentschädigungen an
den Landtagsabgeordneten um 25 Prozent
zu kürzen, für eine weitere Sitzung des Ausschusses
auf heute zurückgestellt.

Die Entscheidung über einen etwaigen Rücktritt
der Regierung oder eine andere Entwicklung der
politischen Lage kann erst heute im Plenum fallen,
daß um 10 Uhr vormittags zusammentreten sollte.

Gegen den Marxismus.

Braunschweig, 20. Aug. Die Bestrebungen
zur Bildung eines Bürgerblocks zur bevor-
stehenden Landtagswahl in Braunschweig sind zum
Abbruch gekommen. Eine bürgerliche Einheits-

England - Kanada - New York.

Ein Planbuch des englischen Luftministeriums.

Das englische Luftministerium veröffentlicht ein
Planbuch über den geplanten regelmäßigen Luft-
dienst zwischen England, Kanada und New York. So-
bald bei den Probefahrten genügende Erfahrungen
angewonnen sein, soll mit den englischen Luftschif-
fen N. 100 und N. 101 ein regelmäßiger Dienst
zwischen

Cardington, Montreal und New York
eingeschaltet werden. Dieser Dienst soll unabhängig
von den Jahreszeiten das ganze Jahr hindurch lau-
fen und für Hin- und Rückweg je zwei Tage in
Anspruch nehmen. Lediglich die Route soll mit den
Jahreszeiten geändert werden.

Das Luftministerium erwähnt in seinem Be-
richt die amerikanische Erfindung der
schwimmenden Luftkissen,
die zwischen Amerika und den Azoren und zwischen

Liste ist aufgestellt, die heute veröffentlicht wird.
Der gemeinsame Wahlantritt, der zum Kampf ge-
gen den Marxismus auffordert, ist von folgenden
Parteien unterzeichnet worden: Christliche nat.
Bauernpartei, Deutschnationale Volkspartei, Deut-
sche Volkspartei, Zentrumspartei, Braunschweig-
ischer Landbund, Bürgerbund, Vereinigter Mittel-
stand, Braunschweigischer Landesverband, Land-
wirtschaftlicher Verein e. V., Landesverband braun-
schweigischer Hausfrauenvereine.

Rumänische Krönungs- sorgen.

Königinmutter Maria soll zwischen König
Carol und Prinzessin Helene vermitteln.

Ganz unerwartet ist die rumänische Königin-
mutter Maria aus Belgrad, wo sie einen Monat
zu verbleiben gedachte, nach Bukarest abgereist.
Wie aus rumänischen Kreisen verlautet, werde
die unerwartete Abreise in Verbindung mit dem
verschärften Konflikt zwischen König Carol und
der Regierung einerseits und der Prinzessin He-
lene andererseits gebracht. König Carol habe der
Regierung mitgeteilt, daß er sich so schnell wie
möglich krönen lassen wolle, ohne Rücksicht darauf,
ob es zu einer Verlobung mit der Prinzessin He-
lene komme oder nicht. Während Prinzessin He-
lene darauf beharrte, daß die Scheidung in
Weltung bleibe, sei Ministerpräsident Maniu
dagegen aufgetreten und habe erklärt, daß die ge-
samte Regierung sofort zurücktreten werde, falls
der König bei seinem Entschluß bleiben und die
Krönung, ohne die Königin Helene stattfinden
sollte. Jetzt hätten Hof- und Regierungskreise die
Königinmutter gebeten, sofort nach Bukarest zu
kommen, um eine Vermählung herbeizuführen.
Falls dieser letzte Versuch misslingen sollte, so
haben sie, werde die Krönung des Königs
auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Mehr als 70000 Streikende in Frankreich.

Der Arbeitsminister Lavag

hat gestern den Vertretern der Arbeitgeber einen
Vermittlungsvorschlag überreicht, der sich auf den
Vorschlag des Arbeitnehmer-Vertreters aufbauen
soll. Danach ist die sofortige Wiederauf-
nahme der Arbeit vorzuschreiben, falls die
Arbeitgeber sich formell verpflichten, zum 1.
Oktober die Lebenshaltungskostenindex herabzu-
setzen. Dies ist jedoch nicht besonders günstig auf-
genommen worden. Ein Mitglied der Delega-
tion erklärte: Wir können angesichts der schwe-
rigen Lage unserer Industrie keine Lohnherabsetzung
bewilligen. Die Arbeiter wollen das Recht aus Un-
vermeidlichkeit natürlich nicht abgeben. Anderer-
seits erklärte ein Vertreter der Arbeitneh-
mer: Unser Einbruch ist, daß die Arbeitgeber eine
bedauerliche Intrigue angesetzt haben.

Inzwischen kommt aus Argentinien eine gün-
stige laute Nachricht. Dort hat der Arbeit-
geberverband den Streikenden den Vorschlag ge-
macht, einer rückwirkenden Annullierung der Löhne
zuzustimmen, falls die Indexkoeffizienten am 1. Oktober
höher als 7,16 ist. Die Delegierten der Streiken-
den haben diesen Vorschlag entgegengenommen
und man rechnet damit, daß er als Grundlage
auch für die Verständigung zwischen den Arbeit-

Für den Übergang

bringen wir in unüber-
sehbarer Auswahl

neue Mäntel in fescen Formen u.
aparten Farbtönen

Gabardine-Mantel
aparte Ausmusterung, ganz
auf Kunstseide 49⁰⁰

Gabardine-Mantel
Raglanform, ganz auf Kunst-
seide 68⁰⁰

Gabardine-Mantel
Modell „Wien“, erste Aus-
führung 78⁰⁰

Der blaue Mantel, die große Mode!

Gabardine-Mantel
blau, ganz gefüttert, ein-
reihig 49⁰⁰

Gabardine-Mantel
blau, zweireihig, ganz auf
Kunstseide 68⁰⁰

Gabardine-Mantel
blau, unser Schlager, ganz
auf Kunstseide 78⁰⁰

Der beliebte Trench-Coat!

Trench-Coat
beige, ganz gefüttert, wasser-
dicht 27⁵⁰

Trench-Coat
braun, wasserdicht, ganz ge-
füttert 38⁰⁰

Trench-Coat
blau, wasserdicht, ganz ge-
füttert 39⁰⁰

DEMMLER

Hattingen-R., Gr. Weilst. 10-12

Anerkannt
das Haus der größten Auswahl

Selbst
Schneider - Fachmann
seit
mehr als 30 Jahren.

Ein Angebot zur öffentlichen Sparbarkeit.

Eine ebenso interessante wie lehrreiche Illustration zur Frage „kaufmännischer Betrieb“ oder öffentliche Verwaltung“ gibt das Vorgehen der Gewerbetreibenden der Stadt Gladbach. Die Gewerbetreibenden haben der Stadtverwaltung das Anerbieten gemacht, die Arbeiten und Aufwendungen des städtischen Büros, für die im Haushalt 83.500 RM. vorgesehen sind, für 45.000 RM. unter städtischer Kontrolle zu leisten. Die Kosten für diese Kontrolle sind in diesen 45.000 RM. bereits enthalten.

Sie haben sich weiter bereit erklärt, auf ihre eigenen Kosten der Stadt eine erste Kraft zur Rationalisierung der städtischen Betriebe zur Verfügung zu stellen. Die Antragsteller sind davon überzeugt, daß diese Kraft so hohe Ersparnismöglichkeiten nachweisen wird, daß an Stelle der jetzt geplanten Steuererhöhung sogar Steuererleichterungen möglich sein werden.

Um der Stadtverwaltung noch weitere gute Beispiele zu geben, will ein führender Fabrikant die Garantie übernehmen, daß von dem rund 400.000 RM. betragenden Haushalt des städtischen Fuhrparks 100.000 RM. eingespart werden können. Außerdem sind der Stadtverwaltung noch weitere rechtsverbindliche Angebote dafür gemacht worden, daß in den verschiedenen Punkten ihres Haushalts Ersparnisse von 10 bis 50 Prozent erzielt werden können.

Das Beispiel scheint beachtlich. Staatsträger kann wohl keiner öffentlichen Verwaltung beweisen werden, wie teuer sie arbeitet, als dadurch, daß sich Privatunternehmer erheben, dieselben Arbeiten zu wesentlich geringeren Preisen auszuführen. Fraglich ist nur, ob die Stadtverwaltung von den Angeboten Gebrauch machen wird. Gehen die Einsparungen eines Kaufmanns zurück, so schränkt er seine Ausgaben ein. Hat jedoch die Kommune oder der Staat größere Ausgaben, so gehen sie zu, durch Erhöhung der Steuern ihre Einkünfte zu vergrößern. Obwohl beträchtlich werden muß, daß diese kommunale Ausgaben zwangsläufig Erhöhungen erfahren, erscheint die Einführung einer Wirtschaftsführung nach rein kaufmännischen Grundsätzen doch in manchen Fällen für die kommunale Verwaltung vorteilhaft.

Unfälle auf Reisen.

Dem Amtl. Preuß. Pressedienst wird von dem Landesausschuß für Hygienische Volksbelehrung geschrieben:

„Glückliche Reise“ diesen Wunsch pflegen wir Verwandten, Freunden und Bekannten zu wünschen, wenn der Zug die Bahnhofshalle verläßt. Wir denken dabei im allgemeinen nur an die Möglichkeit, daß ein Unfall dem Zuge selbst und damit seinen Insassen zustoßen könnte, insofern die Betriebsicherheit auf der Eisenbahn ist heutzutage glücklicherweise so groß geworden, daß Eisenbahn-Unfälle, Entgleisungen und sonstige ähnliche Unfälle mit ihren fürchterlichen Folgen sehr selten geworden sind. Viel häufiger sind leider jene Unfälle auf Reisen, die uns durch eigenen Reichtum oder eigene Unachtsamkeit zustoßen.

Sicher gehört zunächst der Sturz aus dem fahrenden Zuge, ein Ereignis, das sich leider in den letzten Tagen wieder mehrfach zgetragen hat. Ganz besonders Kinder sollte man auf Eisenbahnfahrten angänglich von den Wagenteilen fernhalten, aber auch Erwachsene müssen sorgfältig vermeiden, dem Türschloß während der Fahrt zu nahe zu kommen oder gar die Türen zu öffnen, etwa um frische Luft zu schöpfen.

Eine Unfälle, die manchen schmerzhaften Unfall nach sich zieht, ist das Zerschlagen der Türen. Nur zu leicht wird dabei eine Hand oder ein Finger eingeklemmt. Ist das Unglück einmal geschehen, dann gilt es vor allem, sich zweckmäßig zu verhalten. Man drücke und quetsche an solchen Wunden nicht herum und veruche nicht, sie unter dem nächst erreichbaren Wasserhahn abzuspielen. Auf diese Weise werden nämlich nur Schmerz und Krampfsteine herbeigeführt und die Gefahr einer Eiterung, wenn nicht gar einer Vergiftung, unnötig heraufbeschworen. Auch der Versuch, kleine offene Wunden mit Seifensalben zu verschleimen, ist gefährlich, denn auch hierbei werden leicht der Oberfläche anhaftende Keime in die Tiefe gedrückt. Eine offene Wunde lasse man vielmehr zunächst ruhig ein wenig bluten und verleihe sie dann mit einem reinen, frisch gebügelten Taschentuch, bis die Möglichkeit für einen keimfreien Verschluß durch Auflegen eines Verbandpäckchens oder mittels steriler Gaze und Binde gegeben ist. Deshalb sollte jeder, der auf Reisen geht, und zumal, wenn er mit Kindern reist, etwas sauberen Verbandstoff, am besten einen in jeder Apotheke oder Drogerie für wenige Pfennige käuflichen Schnellverband, mit sich führen. Selbstverständlich bedürfen größere Wunden oder solche, bei denen sich Schmerzen, Klopfen usw. einstellen, sofortiger ärztlicher Behandlung.

Der häufigste, wenn auch meist harmlose Unfall auf Reisen ist das Hineinkleben eines Koffen in das Auge. Unklar hierzu

Wie wird das Wetter?

Trocken, heiter und warm.

Ausichten bis Freitag: Vorwiegend trocken und vielfach heiter, sowie tagsüber wärmer. Temperatur 18 Grad.

Nachdem das gestrige Tiefdruckgebiet über der Nordsee abgezogen ist, hat sich das südwestliche Hochdruckgebiet über Mitteleuropa ausgedehnt. Das bei Island heranziehende Tiefdruckgebiet wird uns nicht wesentlich beeinflussen. Heute früh war es in Deutschland, im Osten und Süden noch wolfig und teilweise regnerisch, im Westen meist heiter. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 11 und 18 Grad. Der kalte Westen hatte schwachen Westwind, heiteres Wetter und 10 Grad.

Preisabbau im Einzelhandel.

Der „Generalanzeiger für Lebensmittel“ veröffentlicht einen längeren Artikel über „Preisbildung und Preisentwicklung im Lebensmittel-Einzelhandel, in dem es u. a. heißt:

„Wie schwer es ist, der Bevölkerung hinter der Thele die Ursachen der Preissteigerung zu erläutern, kennt nur derjenige, der Tag um Tag die Kundenschaft bedienen muß. Nur stabile Verhältnisse können unter Geschäft überhaupt fördern. Wir beobachten dabei, daß sowohl der Großhandel, insbesondere aber der Einzelhandel

nur ungern und sehr langsam einer Steigerung der Erzeugerpreise folgt.

Niemand will aber den ersten Schritt tun, weil er sonst Gefahr läuft, daß seine Kundenschaft in die Geschäfte abwandert, die noch zum billigen Preise verkaufen. Gehen dagegen die Erzeugerpreise herunter, so folgt der Einzelhandel sehr schnell. Jeder will der erste sein, für seine Kundenschaft etwas Besonderes zu tun, um sie zu erhalten und neue Kunden zu werben. So haben wir in letzter Zeit Plakate in Schaufenstern, Anzeigen in den Zeitungen, die verkündeten, daß die Zundersteuer ermäßigt und damit der Zucker ab 1. August billiger sei, daß der Kaffee im Preise herunter gehe u. a. Das direkte Anpassen des Einzelhandels an die Erzeugerpreise erleben wir täglich im Buttergeschäft, wie überhaupt bei allen Waren, die durch Jahreszeit und Witterung Preisveränderungen unterliegen.

Bei der Anpassung an das Sinken der Preise im Lebensmittel-Einzelhandel darf vor allem nicht übersehen werden, daß naturgemäß die Preisentwicklung nicht in Gegenüberstellung mit dem Ursprung allein vorgenommen werden darf. Denn die Verarbeitung in Fabriken und Mühlen, der Transport, die Arbeitslöhne, die Gehälter und Frachten müssen eingeschaltet werden, deren Höhe von einem Zurückgehen des Ursprungs selbst nicht beeinflusst wird. Der Anteil der Ware am Preise beträgt z. B. bei Butter 80 Prozent, bei Kartoffeln 50 Prozent, bei Zucker ohne Steuer 65 Prozent. Der Gesamtanteil der Gruppe Ernährung ist 60 Prozent. Sinken also die Preise der Rohstoffe beim Erzeuger um 10 Prozent, so fallen sie im Einzelhandel um 6 Prozent. Damit ist also der Einzelhandel voll und ganz einem 10prozentigen Rückgang der Rohstoffe gefolgt.

Der Einzelhandelsverband von Groß-Essen

hat einen Index für eine vierköpfige Familie errechnet. Er betrug bei einer Arbeiterfamilie am 1. Januar 1925 gleich 13,50 Mt., am 15. Juni 1929 gleich 12,80 Mt., am 1. März 1930 gleich 13 Mt., am 15. Juni 1930 gleich 12,09 Mt. Die Preise sanken bei 21 aufgeführten Artikeln (billigere Qualitäten) seit dem 1. Januar 1930 um 6 1/2 Prozent; bei einer vierköpfigen Beamtenfamilie ergibt sich am 1. Januar 1925 gleich 17,20 Mt., am 15. Juni 1929 gleich 15,77 Mt., am 1. Januar 1930 gleich 16,50 Mt., am 15. Juni 1930 gleich 14,99 Mt. im letzten Halbjahr also ein Rückgang um 10 Prozent.

Es ist für uns immerhin wichtig, die Feststellung treffen zu können, daß die Preise seit dem

gibt der Wunsch, während der Fahrt den Kopf aus dem Fenster zu stecken, um möglichst viel von der vorbeifliegenden Landschaft sehen zu können. Leider versuchen viele Menschen, sich durch Reiben des Auges dabei zu helfen. Damit wird aber das Ganze höchstens schlimmer gemacht. Entweder versucht man, durch häufiges Auf- und Zucken des Augenlids den Fremdkörper herauszuschwemmen, oder aber, wenn das Kohlensäuregas im Unterlid sitzt, durch Abziehen des letzteren das Körnchen mit der Spitze eines sauberen Taschentuchs oder, noch besser, mit etwas laubener Watte herauszuschieben. Ist das Staubkorn ins Oberlid geraten, so gelingt seine Entfernung manchmal auch der geübten Hand eines Laien. Man lasse dazu das Oberlid bei den Wimpern, lasse nach unten sehen und veruche, das Oberlid eventuell unter Auflegen eines Streichhölchens umzukappen; dann wird auf der Innenfläche der Fremdkörper meist sichtbar und kann wie beim Unterlid mit einer sauberen Taschentuchspitze entfernt werden. Wenn das nicht gelingt oder der Fremdkörper gar in die Hornhaut resp. in das Innere des Auges eingedrungen ist, dann ist Gefahr im Verzuge und schleunige ärztliche Hilfe dringend notwendig.

Brief eines deutschen Steigers aus dem Sowjetparadies.

Im Hinblick auf die zurzeit von Rußland betriebenen Anwerbungen deutscher Bergarbeiter und Angestellter dürfte nachfolgender Briefauszug von besonderem Interesse sein.

„Die Ihnen bekannt ist, bin ich seit nahezu 3 Jahren hier in Rußland tätig. Obwohl die vergangene Zeit nie einwandfrei war in Bezug auf die Lebenshaltung, ist es doch noch nie so arg gewesen, wie in den letzten 2 Monaten.“

Nur ein kleines Beispiel möchte ich anführen. Der freie Handel ist hier vollkommen lahmgelegt, so daß man nur auf den Korporativ (Konsum) angewiesen ist. Es wird nichts ohne Karte genommen. Was praktisch dabei herauskommt, wenn die Karte ausgetauscht werden soll zwischen Städten, die alleamt nichts haben, ist nicht einzusehen. Jedenfalls wird Geld für die Gemeinden dabei nicht geschaffen.

Gegen diese Patentlösung sind aber schwerwiegende Bedenken geltend zu machen. Die Wohlfahrts-erwerbslosenfrage gehen alle Städte gleich an. Was praktisch dabei herauskommt, wenn die Karte ausgetauscht werden soll zwischen Städten, die alleamt nichts haben, ist nicht einzusehen. Jedenfalls wird Geld für die Gemeinden dabei nicht geschaffen.

vorigen Jahre zurückgegangen sind. Bei der Preisgegenüberstellung von 25 Hauptartikeln von Juni 29 bis Juni 30 ergibt sich ein durchschnittlicher Preisabfall von 17 1/4 Prozent. Es sanken die Preise für: Hohl. Schmalz 82 auf 72, amerikan. Schmalz 85 auf 75, Blasenmalz 220 auf 1,85, Rofosfett 58 auf 55, Salatöl 1,00 auf 0,95, bider Sped. geräuchert 1,25 auf 1,00, bider Sped. 1,10 auf 0,95, Butter 2,20 auf 1,85, deutsche Bäume 1,50 auf 1,30, holl. Käse 40 Proz. 1,15 auf 0,90, dto. 45 Proz. 1,30 auf 1,15, dto. Brotform 1,15 auf 0,95, Limburger 70 auf 50, Schweizerkäse 2,20 auf 2,10, dto. 2 1,70 auf 1,50, Kartoffelmehl 30 auf 22, Eier 12 auf 10, Bratheringe 80 auf 75, Bismardbratringe 90 auf 80, Gelecheringe 85 auf 80, Sauerkraut 12 auf 10. Hierzu muß ergänzt werden, daß amerikan. Schmalz in den meisten Geschäften sogar heute 65 bis 68, Rofosfett 50, Salatöl 80 und Butter 1,80 kostet.

Wir haben bei der Beurteilung drei Warengruppen zu scheiden: 1. Landwirtschaftliche Produkte, 2. monopolgebundene Waren, 3. Markenartikel.

Bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen

ist die Handelsspanne durchschnittlich 10 Prozent, also unzureichend im Hinblick auf die Unkosten. Wir kaufen Weizenmehl 000 ab Mühle für den Großhandel brutto für netto 42 1/4 bis 43, Ladenpreis 44. Zucker kostet 58 1/4, Verkauf 60, Spanne 0-5 Prozent, Landbutter Einkauf 1,45, Verkauf 1,60, Spanne 1,45, Mollereibutter 1,62 1/2 zu 1,80, Spanne 10 Prozent, Margarine 42 zu 50, Spanne 16 Proz., Rofosfett 42 zu 50, Spanne 16 Proz., Erbsen 32 zu 40, Spanne 20 Proz., Haferflocken 41 zu 48, Spanne 14 1/2 Proz., Malzlake 42 zu 52, Spanne 19 Proz. Bei Fleischwaren im Lebensmittel-Einzelhandel ist die Spanne 10 bis 15 Proz. Diese Spannen zwischen Einkauf und Verkauf von 0-20 Prozent, durchschnittlich also 10 Prozent, stellt, wohl beachtet, die Großhandels- und Kleinhandelsspanne dar. Dabei versteht sich der Einkauf für den Großhandel ohne Rabatt, während auf den Ladenpreis größtenteils noch 4-5 Proz. Rabatt gewährt wird.

Es ist daher unverständlich, wenn wir in Zeitungen lesen: Als die einer Tonne Weizen entsprechende Mehlmenge im Großhandel Rm. 202 kostete, betrug der entsprechende Kleinhandelspreis Rm. 386. In Wirklichkeit kostete das Mehl aber ab Mühle 100 Kilo 43 und wird im Laden mit 44 abzüglich 4 bis 5 Proz. verkauft, so daß sogar ein Verlust für den Kaufmann besteht.

Die ausländischen Kolonialwaren

handelt der Einzelhandel durchschnittlich mit einer Spanne von 20 Proz. Er ist jederzeit bereit, vorausgesetzt inländische landw. Erzeugnisse zu vermitteln. Als die Landwirtschaft im Winter 29-30 genug, gut und preiswert anbieten konnte, haben wir nur deutsche Waren verkauft, ein Beweis dafür, daß auch die Landwirtschaft sich so einstellen

selbst denken kann, treten eher noch schlechtere als bessere Zustände ein.

Minderwertiges Schwarzbrot wird auf Kartons verkauft, so wird daselbe gegessen, ohne irgendwelche Zutaten. Trotz dieser Zustände irrt man allerdings nicht von einer Hungersnot, denn die russische arbeitende Bevölkerung hat sich je kaum mehr leisten können, weil deren Löhne auch danach beschnitten sind. Auch Genussmittel, wie Schokolade, Zigarren und Zigaretten sind im weitesten Umkreis nicht aufzutreiben. Man könnte noch vieles mehr schreiben.

Mein jähriger Kontrakt ist im Herbst ds. Jz. zu Ende, und bei diesen Umständen ist es mir unmöglich, trotz der angebotenen Gehalts-erhöhung auf das Angebot des hiesigen Trufes, meinen Kontrakt zu verlängern, einzugehen. Nach einer kurzen Zeit würden wir total unterernährt sein. Es ist auch mit den größten Schwierigkeiten nur möglich, ein Paket aus der Heimat zu bekommen. Meinen Verwandten ist das bisher noch nicht gelungen. Das Wenige, welches mir nach meinem Urlaub aus der Heimat mitnehmen konnte, geht auch allmählich zur Neige.

Wie wird das Reich die Wohlfahrts-erwerbslosenfrage lösen?

Es ist allgemein eine Binsenwahrheit, daß es im Winter zu schweren sozialen Kämpfen kommen kann, wenn nicht den Städten die Mittel für die Durchführung der Unterhaltung der Wohlfahrts-erwerbslosen an die Hand gegeben werden. Im Reichsarbeitsministerium erwägt man nun allen Ernstes, die Aufgabe auf eine bürokratisch angeordnete und für das Reich völlig kostenfreie Art zu lösen: Man will einen „Kartensystem“ zwischen den Städten herbeiführen.

Gegen diese Patentlösung sind aber schwerwiegende Bedenken geltend zu machen. Die Wohlfahrts-erwerbslosenfrage gehen alle Städte gleich an. Was praktisch dabei herauskommt, wenn die Karte ausgetauscht werden soll zwischen Städten, die alleamt nichts haben, ist nicht einzusehen. Jedenfalls wird Geld für die Gemeinden dabei nicht geschaffen.

Sie kann — und zwar rechtmäßig — nur die Ausdehnung der Krisenfürsorge auf unbegrenzte Zeit helfen. An der Krisenfürsorge tragen die Gemeinden ein Körnchen der Kosten mit. Wird sie ausgedehnt, wird es Wohlfahrts-erwerbslose in den Gemeinden kaum mehr geben, die Kosten dafür also bei den Gemeinden wegfallen, die dafür zur Krisenunterstützung beitragen müssen. Ob man sie an der Tragung der Kosten der Krisenfürsorge dann stärker beteiligt, wird eine Frage

sein, über die die Gemeinden sicher mit sich reden lassen werden.

Es ist jedenfalls Zeit, daß überhaupt etwas geschieht, bevor der Winter mit seiner erhöhten Arbeitslosigkeit da ist. Hier handelt es sich um eine soziale Aufgabe, die ohne jede parteipolitische Voreingenommenheit gelöst werden muß, weil sie eine beträchtliche politische Frage werden kann, wenn es dazu kommen sollte, daß die Städte keine Unterstützung mehr zahlen können.

Bei den Markenartikeln haben wir 2 Gruppen zu scheiden: die Gruppe A, die kosmetische und pharmazeutische Artikel, die Gruppe B, die Waren des täglichen Bedarfs umfassen.

Bei den Markenartikeln der Gruppe B beträgt die Einzelhandelsspanne durchweg 20 Proz. des Verkaufspreises. Beispiele:

	Großhandelspr.	Einzelhandelspr.	Verkaufspr.
Berfil	32,5	36	45
Seelig Kornkaffee	39/40	44	55
Kathreiner	39/40	44	55
Sunlichtseife	29	32	40
Palmin	66	68	85
Maggiwürfel	9¼	10,4	13

Abgesehen davon, daß es sich hier um Spitzenleistungen der betr. Warengattungen handelt, ist zu ersehen, daß der Handelsaufschlag auf diese Waren vollkommen gerechtfertigt ist, stellt man die notwendigen Unkosten bei der Verteilungsarbeit gegenüber. Durch die Handelsenquete, die neutrale Untersuchungsstelle des Reichswirtschaftsrates, ist festgestellt worden, daß der Kolonialwaren- und Lebensmittel-Einzelhandel 7,8 bis 15,9 Prozent an Unkosten aufweist, liegend innerhalb dieser Grenze mit der Größe des Betriebes. Unabhängig davon hat im vorig. Jahre der Westlandverband an 20 Plätzen von Rheinland und Westfalen Erhebungen über die Unkosten gemacht mit dem Ergebnis, daß sich diese durchschnittlich auf 11-13 Prozent belaufen. Nicht berücksichtigt ist dabei, daß fast allenfalls ein Rabatt von 4 bis 5 Prozent bei Barzahlung gewährt wird.

Wenn die Markenartikel durch die neuerlichen Bestrebungen im Preise herunter gehen, so sind wir im Lebensmittel-Einzelhandel ohne weiteres damit einverstanden. Wir müssen aber die Forderung geltend machen, auf die wir unbedingt Wert legen, daß der Preisabfall als solcher unter allen Umständen bestehen bleibt. Auch wie haben Anspruch darauf, daß wenigstens bei einigen Artikeln ein Entgelt unserer Arbeitskraft gewährleistet wird, zumal wir bei vielen Waren eine unzureichende Handelsspanne von der Öffentlichkeit eingeengt erhalten.

Wir kommen somit zu dem Ergebnis, daß der Einzelhandel der Preisentwicklung gefolgt ist, daß seine Handelspanne in jeder Beziehung vertretbar und gerechtfertigt erscheint. Die Frage des Preisabbaues ist daher kein Problem der Handelspanne, sondern ein Problem der Erzeugnissekosten. Der Lebensmittel-Einzelhandel hat dem Volke gegenüber seine Pflicht getan; er ist gerne bereit, für seine Organisation mit der Industrie und den Erzeugern zu verhandeln, wenn dies bei der Preisbildung notwendig wird.

Unermüdlich wird der Lebensmittel-Einzelhandel weiter für das Volk und mit dem Volke arbeiten. Er wird für die Gesundheit der Bevölkerung und für die Erhaltung der Lebenshaltung seine ganze Kraft einsetzen. Die Öffentlichkeit aber, Regierung, Behörden, unsere gesamte Bevölkerung, mögen sich bei ihren Maßnahmen von der Erkenntnis leiten lassen, daß auch des Kaufmanns Arbeit voll und ganz ihres Lohnes wert ist.

Sattlingen.

Die Ruhr hat sich nach der künstlichen „Aufgeblähenheit“ der letzten Tage wieder dahin zurückgezogen, wohin sie gehört und bietet — abgesehen von der stärkeren Strömung — wieder das gewohnte friedliche und landschaftlich schöne Bild in strahlender Sonne. Auch die Wadentiefe ist soeben dabei, sich vom Trockenen — wo sie ja gar nichts zu suchen hat — wieder in ihr Element zurückzuführen und dürfte bereits heute nachmittags ihre Pforten wieder öffnen und auf badelustige Besucher warten. Nur vereinzelt Schlammrutschungen an den Ufern erinnern noch daran, daß vor wenigen Tagen nicht alles so war, wie es sich gehörte.

Die Kreisverwaltung des Ennepe-Ruhr-Kreises hat sich immer noch nicht an den zweckmäßigen und allein richtigen Methoden der Veröffentlichung wichtiger Bekanntmachungen durchgerungen. Entgegen der vor mehreren Monaten erfolgten Auflage, daß die Verteilung der Bekanntmachungen an die kreisangehörigen und im Kreise am stärksten verbreiteten Zeitungen, „demnach“ geregelt werden solle, teilt sie auch jetzt wieder das Inkrafttreten der neuen Kreisverordnungen der Presse mit und stellt die Veröffentlichung anheim unter der Voraussetzung, daß dem Kreise „keine Kosten entstehen dürfen“. Eine Veröffentlichung der Steuerordnungen selbst erfolgt nicht, als Ersatz wird den Betroffenen anheimgegeben, sie auf dem Kreishaus in Schwelm oder bei der örtlichen Verwaltung einzufahren. Man appelliert also an die Wohlfahrtigkeit der Presse, die sich im Interesse ihrer Verleserschaft schon bereit erklärt hat, einen Teil der Veröffentlichungen (Fürsorgeermittlung usw.) kostenlos vorzunehmen. Wie wir bereits wiederholt ausführten, hat die Verwaltung die Pflicht, für eine ausreichende und zweckmäßige Veröffentlichung ihrer Bekanntmachungen zu sorgen. Es sei darauf hingewiesen, daß erst kürzlich wieder Urteile erlangten sind, in denen Unkenntnis infolge ungenügender Bekanntmachung als Grund zur Freisprechung angesehen wurde.

Neuregelung der Meldepflicht der Erwerbslosen. Das Arbeitsamt Sattlingen bereitet eine Neuregelung der Stempeltermine vor, die teilweise bereits in Kraft getreten ist und zahlreiche Änderungen mit sich bringt.

Erwerbslosen bisher täglich „Kampfen“ gehen mußten — eine Maßnahme, die noch aus den Anfängen der Erwerbslosenfürsorge stammt — genügt nicht in den dichtbesiedelten Teilen des Arbeitsamtsbezirks Hattingen und Welper eine wöchentlich dreimalige, in den ländlichen Gebieten eine zweimalige Kontrolle, wobei der eine Kontrolltag der Auszahlung ist. Die dadurch freigewordenen Kräfte sind im Außendienst eingesetzt worden mit dem Erfolge, daß bereits mehrere Schwarzarbeiter überführt werden konnten. Die Einschränkung der regelmäßigen Kontrolle, die ja auch niemals die Schwarzarbeit unterbinden kann, zugunsten eines verstärkten Außendienstes scheint sich also ebenfalls zu bewähren. — Wir werden in den nächsten Tagen auf Einzelheiten der Neuordnung, die auch den Verwaltungsausschuss noch beschäftigen wird, nochmals zurückkommen.

— Von der Arnberger Regierung zum Regierungs- und Schulrat bei der Regierung in Arnberg wurde ernannt der Professor Wilhelm Doetsch aus Berlin.

— Am Dienstag abgestürzt und schwer verletzt. Mit mehreren gleichaltrigen Jungen begab sich der sechsjährige Pflögehn der Familie Sch. von der Solthauer Straße am Montag nachmittag zum Isenberg, um dort Brombeeren zu pflücken. Während des Suchens an den steilen Hängen stürzte der Sechsjährige plötzlich in die Tiefe und in ein schattichtes Loch, wo er mit schweren Verletzungen liegen blieb. Die übrigen Jungen hatten den Vorfall nicht sofort beobachtet, sondern fanden den Schwerverletzten erst nach einigen Stunden. Mit Hilfe erwachsener Personen konnte der Junge geborgen und zum Hattinger Krankenhaus gebracht werden, wo er am folgenden Morgen das Bewußtsein wiedererlangte.

— Ankommenst. In den gestrigen Mittagsstunden trafen in der Bahnhofstraße ein Motorradfahrer und eine Madlerin zusammen. Die Madlerin erlitt eine kleine Armverletzung, während der Motorradfahrer ohne Verletzung davon kam. Das Fahrrad wurde schwer beschädigt. Die Schuld soll die Radfahrerin treffen, da sie auf der falschen Seite gefahren ist.

— Verbot der Vorbesichtigung an Sonn- und Festtagen. Die Vorschriften für Verkäufer haben durch einen Erlass des preussischen Handelsministers einen Zusatz erhalten, demzufolge es den Verkäufern allgemein verboten wurde, Vorbesichtigungen der zu veräußernden Gegenstände an den Sonn- und Festtagen sowie an den Werktagen zu einer Zeit, in der die offenen Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, zu veranstalten. In dem Erlass war jedoch gesagt, daß die Ortspolizeibehörde Vorbesichtigungen von Gegenständen, die einen wissenschaftlichen oder künstlerischen Wert haben, ausnahmsweise zulassen könne. Die Handhabung dieser Befugnis durch die Ortspolizeibehörden hat zu lebhaften Beschwerden von Kunsthandelsvereinigungen und anderen betroffenen Handels- und Gewerkschaften Anlaß gegeben. Es hat sich gezeigt, daß eine Abgrenzung der Vorbesichtigungen von Gegenständen, die einen wissenschaftlichen oder künstlerischen Wert haben, gegenüber anderen Verkäufern vielfach praktisch nicht durchführbar ist. Auch kann bei Abwägung der widerstehenden Interessen ein zwingendes Bedürfnis zu Sonntagsbesichtigungen nicht anerkannt werden. Der Handelsminister hat deshalb angeordnet, daß die Ortspolizeibehörden von der Befugnis, Ausnahmen von dem grundsätzlichen Verbot der Vorbesichtigungen an Sonn- und Festtagen und außerhalb der Verkaufszeit offener Verkaufsstellen zuzulassen, keinen Gebrauch mehr machen. Die Vorschriften für Verkäufer werden dementsprechend abgeändert werden.

— Geschäfte mit der Religion? Der Evangel. Pressedienst für Westfalen teilt mit: In christlichen Kreisen wird zur Zeit ein Blatt vertrieben, das sich „Kirchen-Beiratsblatt“ nennt. Es geht vom Verlag Arthur Hermann in Berlin aus. Mit kirchlichen Stellen hat es keinerlei Verbindung. Das Blatt trägt auch für Anzeigen (deren Wirksamkeit recht fragwürdig sein dürfte.) Nach einer vorliegenden Nummer zu urteilen, scheint es im wesentlichen Bibelsprüche aus dem Alten Testament abdrucken und keine eigene literarische Arbeit zu leisten. Von kirchlichen Stellen wird Zurückhaltung empfohlen.

— Motorflugführerlehrgang in Bochum. In der Zeit vom 15. September bis 11. Oktober 1930 veranstalten die Deutschen Landkraft-Führerschulen, Reesen, (Deutscher) in Verbindung mit der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen einen Motorflugführerlehrgang in Bochum. Die Unterweisung erfolgt theoretisch und praktisch durch einen eingetragenen Stab von Auszubildenden der Deutschen Landkraft-Führerschulen. Die Teilnehmerzahl beträgt 80. Gleichzeitig ist Gelegenheit gegeben, den Führerschein für Kraftwagen für sämtliche Klassen zu erwerben. Die Teilnahme an dem Lehrgang bietet auch für Führer von Schleppern in nichtlandwirtschaftlichen Betrieben die Möglichkeit zur gründlichen Durchbildung. Anmeldungen sind an die Landwirtschaftsschule in Bochum, Maltseferstr. 14, zu richten.

— Die Turn- und Sportabteilung des Ev. Gefellensvereins Hattingen-Ruhr weilt am vergangenen Sonntag im Stadion „an der Landwehr“ in Bochum-Weimar, wo das 3. Gefellensportfest des Verbandes Evang. Gefellensvereine Deutschlands, Gau Westfalen-Rheinland, veranstaltet wurde. Der Tag war wie gewöhnlich zur freizeitlichen Betätigung auf dem Sportplatz, hatte sich doch das Wetter aufgeklärt. Circa 550 Sportler haben ihre Kräfte gemessen bei sehr scharfer Konkurrenz. Es wurden durchweg sehr gute Leistungen in allen Kämpfen erzielt. Auch die Turn- und Sportabteilung des Hattinger Vereins konnte eine ganze Reihe schöner Erfolge buchen, und zwar: Für Turner: 100-Meterlauf 3., 200-Meterlauf 1., 300-Meterlauf 3., Vierkampf 1., 3. und 12., Dreikampf 1. und 12., Dreisprung 2., Weitsprung 1., Kugelstoßen 1., Speerwerfen 2., Staffel 3 mal 1000 Meter 2., Staffel 10 mal eine halbe Plazrunde 2. Preis. Für Jugendliche: Weitsprung 2., Dreikampf 3. und 4. Preis. Die Abteilung hatte ferner den Verbandssportplatz, den sie im vorigen Jahre errungen hatte, zu verteidigen. Die 4 mal 100-Meter-Staffel, die für diesen Kampf in Frage kam, wurde in sehr guter Zeit gelaufen. Hattingen lief mit 3 Meter Vorsprung vor Bochum und Buer-Erle durchs Ziel. Inger Sieg wurde jedoch nicht anerkannt, da angeblich einer unserer Läufer — dazu noch ein alter Sportler — in eine andere Bahn getreten haben soll. Unsere Mannschaft wurde trotz scharfer Proteste disqualifiziert und der Platz der Turn- und Sportabteilung des

Die Arbeitsmarktlage der Angestellten

in den Monaten Juni und Juli 1930 weiter verschlechtert.

Der fortschreitende Beschäftigungsrückgang der westfälischen Wirtschaft, insbesondere des Ruhrkohlenbergbaus sowie der Hütten-, Eisen- und Metallindustrie, hat in den Monaten Juni und Juli eine weitere Verschlechterung der Arbeitsmarktlage für Angestellte bewirkt. Auch der unverändert ungünstige Beschäftigungsgrad in den Außenberufen hat hierzu wesentlich beigetragen. Zudem ist durch die starke allgemeine Arbeitslosigkeit im Landesarbeitsamtsbezirk Westfalen, die gemessen an der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger, um rd. 250 v. H. höher als im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres liegt, sowie die ausgedehnte Kurzarbeit, die Kaufkraft der Bevölkerung so stark geschwächt, daß auch der Einzelhandel auf empfindlichste in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Der steigende Bewerberandrang und die Zunahme der Gesamtzahl der arbeitssuchenden kaufmännischen und technischen Angestellten kennzeichnet recht klar die gegenwärtige Lage.

Nach den Berichten der Angestelltenabteilungen bei den Arbeitsämtern Bochum, Dortmund, Hagen, Münster und Bielefeld betrug die Gesamtzahl der arbeitssuchenden Angestellten Ende Juli 1930 auf 12.027, davon 7656 männlich und 4371 weiblich, gegenüber 10.683, davon 6752 männlich und 3931 weiblich Ende Mai 1930.

Die Zunahme beträgt also insgesamt 144 Personen = 1,35 v. H.

Bei den männlichen Angestellten stieg die Ziffer um 904 = 11,75 v. H., bei den weiblichen Angestellten um 440 = 11,19 v. H. Bei den tech-

nischen Angestellten macht die Zunahme rund 16 v. H. aus.

Die niedrigste Zahl an arbeitssuchenden Angestellten im Jahre 1929 wurde Ende September mit 6455 Personen registriert. Seitdem ist eine Vermehrung um 5572 Personen = 86,32 v. H. eingetreten. Dieser steigende Zahl der Stellen-suchenden steht jedoch eine völlig unzulängliche Nachfrage gegenüber. Auffallend groß ist die Zahl des arbeitslosen Vertriebspersonals. Ende Juli ds. Jrs. wurden insgesamt 2779 arbeitslose Verkäuferinnen und 1392 arbeitslose Verkäufer im Bezirk des Landesarbeitsamts Westfalen gezählt. Von den Verkäuferinnen entfallen nahezu 50 v. H. auf die Altersklasse bis zu 20 Jahren.

Angesichts dieses starken Ueberangebotes an jugendlichen Verkäuferinnen ist der dauernde wachsende Zustrom Schulabgänger zum Vertriebsberuf bedenklich, zumal auch bei einer Besserung der Wirtschaftslage kaum Aussicht besteht, die gegenwärtig den Angestelltenmarkt belastenden Kräfte in einem größeren Umfang dem Angestelltenberuf wieder zuzuführen. Es ist daher dringend anzuraten, vor der Berufswahl die öffentliche Berufsberatung in Anspruch zu nehmen.

Das Neuangebot an Bewerbern kam in der Hauptsache aus dem Kleinhandel und der Industrie. Während auf den Kleinhandel 2525 Personen = 43,50 v. H. aller Neuanträge entfallen, ist die Industrie — eine Folge des starken Abbaues von Kräften aus der Industrie — mit 1328 Personen, d. h. 22,88 v. H. beteiligt.

Bochumer Vereins zugesprochen. (Siehe auch Sportbericht.)

— Der Kreisverein Hattingen und Umgegend hält am Sonnabend, dem 23. August, abds. 8 Uhr, im Lokale S. Rüper, Hattingen, Hegerstr., seine Monatsversammlung ab, auf die wir auch an dieser Stelle hinweisen. (Siehe Anzeige.)

— Der Verein für Turn- und Radsport, Hattingen, macht an dieser Stelle auf die am morgigen Donnerstag, abds. 8.15 Uhr, im Westfälischen Hof (Neißle) stattfindende Vorstandssitzung aufmerksam. Es wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten. (Siehe heutige Anzeige.)

Welper.

— Turngemeinde Welper. Anlässlich der Feier des 10. Stiftungsfestes am 30. und 31. August findet auf dem Sportplatz an der Horststraße das 9. Bezirksfest der Deutschen Turnerschaft statt. Die Turngemeinde trifft umfangreiche Vorbereitungen, um den Turnern und Turnerinnen aus dem Umkreis der Ruhr nicht nur einen würdigen Empfang zu bereiten, sondern den Aufenthalt in unserer Gemeinde so bequem und gemütlich zu gestalten, daß sie gerne an Welper zurückdenken. Die Geräte- und vollständigen Wettkämpfe werden am Sonntag, dem 31. August, ausgetragen. Der Festzug soll um 2 Uhr seinen Anfang nehmen. Anlässlich finden auf dem Sportplatz allgemeine Freilübungen, Vereinsvorführungen, Staffelläufe, Kunst- und Schlagballspiele und als Sensation ein Städtehandballspiel Bochum — Hattingen statt. Die Gaudiere wird am 30. August auf der eigentlichen Vereinsfeier im Adleraal ihre Darbietungen geben. Umrahmt wird der turnerische Teil von den Chorgeängen der Sängervereinigung Heinrichshütte. Das Streichorchester des Lehrlingsportvereins wirkt ebenfalls mit. Für den Sonntag ist die Feuerwehrkapelle Blankenstein verpflichtet worden.

— Evang. Gemeinde. Heute (Mittwoch) abds. 8 Uhr ist Bibelstunde im Paul-Gerhardt-Haus.

— Eine Freizeit für evangelische Arbeiter herbergt das Paul-Gerhardt-Haus in der Zeit vom 23.-30. August. Circa 40 Arbeiter aus der eigenen und weiteren Heimat erhalten kostenlos Unterkunft, um in ihrer Urlaubszeit seelische und geistliche Erholung zu finden. Die Wahlstellen werden gemeinsam im Paul-Gerhardt-Haus eingenommen.

Niederweningen.

— Gartenbesuche und kein Ende. Seit einiger Zeit nehmen die Gartenbesuche überhand, so daß die Bewohner mit Recht wünschen, sie könnten den freien Büschen einmal bei ihrer vernünftigen Tat ablassen, damit ihm die gebührende ungetrübte Ruhe zuteil würde. Es wird wohl nicht sehr geistreich sein, wenn man den oder die Täter im eigenen Dorfe sucht.

Altendorf.

— Ein Flieger ehrt seinen toten Freund. Am Sonntag morgen gegen 11 Uhr freiste der Pilot H. L. S. man an Ueberuhr-Altendorf wiederholt um den Kirchsturm, um dann einige schöne Schlenken in 10 Meter Höhe über den Kirchhof zu beschreiben. Wie wir hören, wollte er einen Kranz auf das Grab seines Freundes Willi Lappack abwerfen, der am vergangenen Sonntag einer doppelten Lungen- und Nierenentzündung erlegen war. Der Mordallidie aus irgendwelchen Gründen nicht. Der Verstorbene war ein weit über Altendorf hinaus bekannter und beliebter Sportsmann, besonders im Fußball, der seinen Freunden und Mitspielern unvergeßlich bleiben wird.

Sprockhövel.

— Hohes Alter. Frau Wwe. Leckebusch, Karoline geb. Nedersberg in Sprockhövel feierte ihr 85. Geburtstag in seltener geistiger und körperlicher Gesundheit. Frau Leckebusch vertritt noch heute trotz ihres hohen Alters ihre Hausarbeiten. Wir gratulieren der Altersinhaberin und wünschen ihr einen heiligen Lebensabend.

— Vom Auto beiseite geschleudert wurde auf der Hauptstraße in der Nähe der Krankenkasse ein 15jähriger Radfahrer. Glücklicherweise kam er mit dem Schrecken davon; das Fahrrad wurde dabei demoliert.

Linden-Dahlhausen.

— Ein 16jähriger Junger vermißt. Der Postgelehrter meldet: Vermißt wird seit dem 12. 8. 30 der Mechanikerlehrling Werner Barwig, geb. am 18. 8. 1914 in Landsberg a. d. Warthe, zuletzt in Bochum-Linden-Dahlhausen, Rastenbergstr. 156 wohnhaft. Beschreibung: 1,65 Meter groß, breitbeinig, dunkelblondes Haar,

Bestandteil der Steuerung, wodurch die Fensterin die Gewalt über das Auto verlor. Der Wagen tauchte gegen einen Chauffeur und wurde umgeworfen. Die Fenster trua schwere innere Verletzungen und einen Schädelbruch davon, die Mutter und übrigen Geschwister erlitten mehr oder weniger erhebliche Schnittwunden durch die umherfliegenden Glassplitter. Auch der Kaufmann wurde nicht unerschwerlich in Mitleidenschaft gezogen.

Erfolgreiche Verurteilung.

Bekanntlich werden die meisten Tascheide in den Alimentationsprozessen geschworen. So hatte auch das erweiterte Schöffengericht in Reddinghausen den Bergmann Wilhelm Auerkamp aus Erdenichwid wegen Verleitung zum Meineid zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten sowie 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Angeklagte sollte in einem Unterhaltungsprozeß verdächtige Zeugen zur Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung verleiten haben.

A. hatte in dem ersten Prozeß die Unvorsichtigkeit begangen, im Glauben an seine Unschuld eine halbe Stunde vor Beginn der Verhandlung seinem Rechtsbeistand die Verteilung zu entziehen und war, mit der Technik der Gerichtsmaschinerie nicht mehr vertraut, in diesem Prozeß der Beweisführung des Staatsanwaltes unterlegen. Der Verurteilte nahm jedoch die Strafe nicht an, so daß sich am Dienstag die große Bochumer Revisionkammer noch einmal mit der Angelegenheit befassen mußte.

Die mit aller Sorgfalt geführte Beweisführung brachte denn auch für den Angeklagten ein wesentlich anderes Ergebnis. Es wurde festgestellt, daß es verheißenen Zeugen, die von A. beeinflusst sein sollten, in Wirklichkeit nur darauf angekommen war, von dem Angeklagten traktiert zu werden und daß sie sich selbst an A. herangemacht hatten.

Aus diesem Grunde erkannte denn auch das Gericht auf Freisprechung des Angeklagten und Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß A. in gutem Glauben gehandelt hatte, wenn er die Aussagen der Zeugen als wahr hinnahm. Der Haftbefehl wurde infolgedessen sofort aufgehoben.

Steele.

— Autozusammenstoß. Auf der oberen Bochumer Straße stießen am Samstag in schneller Fahrt ein Personenauto und ein Lastauto zusammen. Das Personenauto wurde gegen einen Straßbaum geschleudert und mußte ebenso wie der Lastkraftwagen, der am Motor beschädigt wurde, abgekippt werden. Der Chauffeur des Personenautos, dessen Scheiben bei dem Zusammenstoß zertrümmert wurden, mußte in Steele ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Essen.

— Eine Leiche im Weizenfeld. Gestern vormittag kurz nach 10 Uhr wurde von Landarbeitern in einem Weizenfeld an der Gelsenkirchener Straße in Karnap eine unbekannte männliche Person erschossen aufgefunden. Die sofort benachrichtigte Mordkommission stellte Selbstmord fest. Die Leiche ist bis zur Unkenntlichkeit verweselt, jedoch ihre Identifizierung schwer sein dürfte.

— Es konnte gefährlicher werden. Am Montag abend gingen die Pferde des Mühlenbesizers Steffen in der Dachstraße mit einem beladenen Fuhrwerk durch. Sie rannten die Dachstraße hinunter und gerieten auf den Bahndamm vorbedeckten Alleen, wo sie zum Stehen gebracht werden konnten. Hierbei wurde ein Pferd leicht verletzt, und der Wagen zertrümmert. Personen kamen nicht zu Schaden.

— Schüler beim Paddeln ertrunken. Am Dienstag abend gegen 18 Uhr befuhr der 17 Jahre alte Schüler Oskar Schuster aus Essen-West mit seinem Paddelboot die infolge des Hochwassers sehr bewachte Ruhr. Unterhalb der Brem-Brücke kenterte das Boot plötzlich infolge der starken Strömung. Der Schüler wurde, trotzdem er des Schwimmens kundig war, abgetrieben und ertrank. Seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

— Vermißt wird seit 11. ds. Mts. die Lehrschichtin Emmy Lidzewski, geb. 31. 5. 1922, zuletzt Magdalenstraße 56. Kruppisches Erholungsheim wohnhaft.

— Dauernd Fahrraddiebstähle! Fahrräder sind stets begehrte Objekte der Langfingerzunft, der durch leichtfertiges Abstellen der Räder ihre Arbeit oft sehr erleichtert wird. Nach dem neuesten Polizeibericht wurden wiederum drei Herrenfahrräder gestohlen: vor einer Wirtschaft in der Altendorfer Straße ein Herrenfahrrad, Marke „Presto“, vom Hof einer Wirtschaft in der Diergabrstraße ein Herrenfahrrad, Marke „Bauer“, aus einem Fahrradraum der Badeanstalt Alteneisen ein Herrenfahrrad, Marke „Schnel“, Nr. 173019.

— Gestohlen wurden: Von einem Hof in der Eidenfelderstraße eine große, rot-weiß-gestreifte Wagentende im Werte von 80 RM.; am Nordbahnhof vom parkenden Auto 2 neue Ersatzreifen im Werte von 400 RM.; aus einer Wohnung in der Helmholtsstraße verschiedene Kleidungsstücke, ferner ein Personalausweis und mehrere Zeugnisse, lautend auf „Erich Meyer“; aus einem Geschäft in der Rottstraße ein mausgrauer Übergangsmantel mit schwarzem Futter.

— Ein Dieblich hatte wenig Glück, als er Montag abend auf der Fehlsung des Restaurants Zg. S. in der Bredeburger Straße die noch nicht reifen Birnen vorzeitig ernten wollte. Er wurde auf frischer Tat ertappt.

Zum Altentat in Memel.

Memel, 20. August. (Eigener Postdienst.) Wie das Memeler Tageblatt zu dem Altentat auf den Hanischen Alim in a l o m m i j a r berichtet, ist Oberst Alim durch drei Dolchschläge lebensgefährlich verletzt worden. Die beiden Eindringenden wurden auf der Flucht verhaftet. Eine weitere Verhaftung erfolgte im Laufe des Nachmittags. Einer von ihnen, ein gewisser Baitewitsch, war von Alim bei der Räumung der Wohnung des früheren Ministerpräsidenten Wolodars als Zeuge hinzugezogen worden. Die Studenten sollten bei ihrer Vernehmung ausgesagt haben, daß im ganzen 12 Personen ermordet werden sollten, darunter zwei Minister, namhafte Führer des Landsturm, einige Beamte und Offiziere.

Schwerer Autounfall einer Bochumer Familie.

Die Steuerung gebrochen. — Die ganze Familie verlegt.

Die Familie eines Bochumer Kaufmanns hatte einen Autounfall nach Münster unterzogen und befand sich nachts bereits wieder in Wanne-Cappel, als ihr ein folgenschwerer Unfall zuteil wurde. Auf der Dortmunder Straße lenkte eine Tochter den Wagen. Nachdem sie mehreren Fahrzeugen ausgewichen war, brach plötzlich ein

Sport-Rundschau

TÄGLICHE BEILAGE FÜR TURNEN SPIEL SPORT WANDERN

Krahwinkel-Beiß siegen.

Vom Berliner Blau-Weiß-Turnier.

Die ersten Entscheidungen beim Berliner Blau-Weiß-Turnier konnten bereits dank der schönen Witterung am Montag in den Einzelkonkurrenzen gemeldet werden. Bei den Herren war es wieder Christian Bonnus und bei den Damen die Siegerin Hilde Krahwinkel.

Am Dienstag vormittag wurden dann auch die Spiele in den noch ausstehenden Doppelkonkurrenzen fortgesetzt. Im Herren-Vierer triumphierten die Australier Hopmann-Billard über die deutsche Kombination Krahwinkel-Mühlhölzer mit 6:1, 6:3, 6:0, 6:3. Gegen Hammer-Richter übertrug Alan Mortimer-Kopp, mußten sich aber im zweiten Spiel von dem sehr gut spielenden Paar Vöwenthals-Dopman mit 6:2, 6:4 geschlagen bekennen. Die rheinische Kombination Hilde Krahwinkel-Menne Beiß schaltete das Paar Krahwinkel-Hammer überlegen 6:1, 6:3 aus.

Am späten Nachmittag wurden noch die Finals der Doppelkonkurrenzen ausgetragen. Bei den Herren siegten erwartungsgemäß die Australier Hopmann-Billard über die Berliner Kombination Vöwenthals-Dopman mit 6:4, 6:2, 2:6, 6:3. Das Spiel der Ausländer war flüssig und elegant, sie beherrschten vor allem die Kugelhälfte. Bei den Deutschen war Vöwenthals der bessere Spieler, da Dopman zu viel Stellungsschüler unterließ.

Im Damendoppel gab es die interessante Spielverteilung Krahwinkel-Beiß gegen die Ausländerinnen Sandison-Jedrenowitsch. Das gute deutsche Paar siegte 2:6, 7:5, 6:3. Während im ersten Satz die Ausländerinnen dominierten, kamen die Deutschen im harten Kampf des zweiten Satzes nach vorn. Hier gefiel wieder Hilde Krahwinkel mit ihrer wirkungsvollen Arbeit, während K. Beiß auf der Grundlinie sehr achtsam spielte. Der dritte Satz und der Sieg fielen dann sicher an die Rheinländerinnen.

Im Gemischten Doppel konnten Sandison-Vöwenthals das Paar Hopmann-Billard mit 6:2, 6:4 schlagen.

Die Kurpfaffen schlagen L. B. 6:3.

Am Dienstag folgten vor 4000 Zuschauern in Berlin das erste Spiel der DFB-Nachwuchsturnier gegen Tennis-Verein Berlin. Die Kurpfaffen traten in folgender Aufstellung an: Vöwenthals (Spezial), Guber (Karlstrübe), Burckhardt (Bröckling), Wendel (München), Kauer (Berlin), Bönniger (München), Herwig (Koblenz), Bachmann (München), Hopmann (Berlin), Richter (Pforzheim), Zimmerberg (Berlin). Die besten Spieler der Mannschaft waren Hopmann und Kauer. Zur Pause führten die Kurpfaffen gegen die nur ohne Gemütern spielenden L. B. 3:2 und lagen zum Spielende mit 6:3 sicher vorn.

Sprockhövel Gangruppenmeister.

„Tentonia Bochum-Mienie“ — S. Sprockhövel 1:2.

Dieses Spiel um den Gangruppenmeister-Titel, das der S. Sprockhövel verdient für sich entscheiden konnte, fand am Sportplatz am Rappelsbüsch in Mienieden statt. Die Sprockhöveler Mannschaft war gleichmäßig besetzt. Der Torwart Diermann ist sehr jung. Die Verteidigung leistete sich einige Kräfte, die bei einem entschlossener handelnden Gegner leicht hätten verhängnisvoll werden können. Der Lauf zeigte sowohl in der Abwehr als auch im Aufbau der Angriffe recht ansprechende Leistungen. Auch hier hatte der Mittelfeldspieler keinen Nebenbeter etwas voraus. — Niemand trat mit einigen Erfahrungen an, die jedoch nicht aus dem Rahmen fielen. Im Torwart hatte Mienie eine sehr tüchtige Kraft und auch die Verteidigung erwies sich als die des Gegners. In der Endphase gefiel der Mittelfeldspieler durch gute Ballabgabe, während der Nebenbeter sich mehr auf die Verteidigung beschränkte. Der Sturm erreichte nicht die Form, die er in den Meisterschaftsspielen zeigte. Einkaufen spielte etwas hart, und die übrigen Stürmer ließen im entscheidenden Moment die Durchschlagskraft vermissen. Am besten gefallen konnte noch der Mittelfeldspieler.

Arbeiter Turn- und Sportbund.

Ausfahrt der Sport-Verbewerke in Bredenscheid-Stiller.

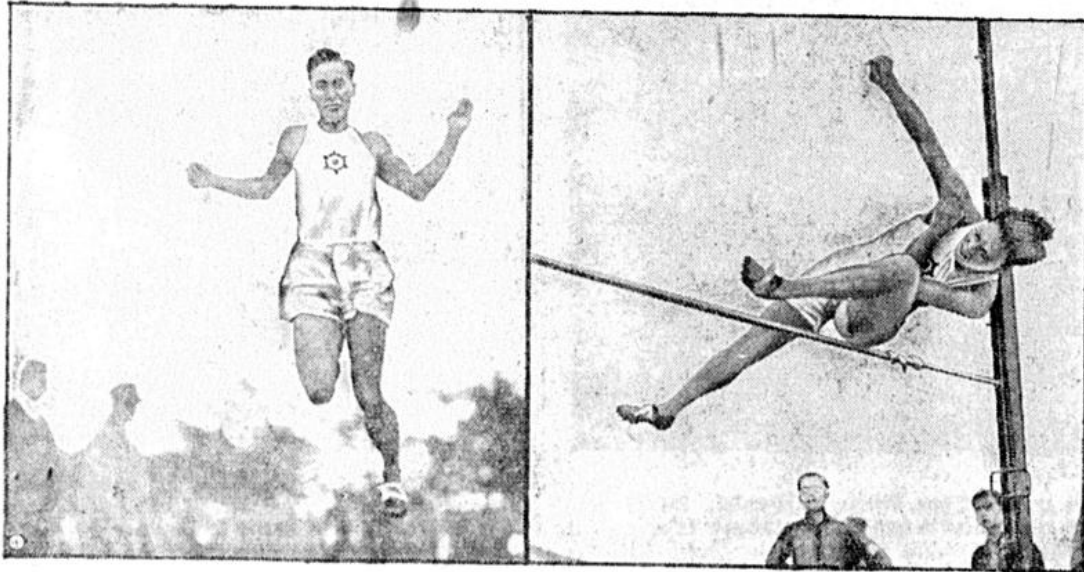
Am Sonntag nahm die von der Freien Sportvereinsvereins veranstaltete Verbewerke in Bredenscheid-Stiller auf dem Platz bei Jär Nieden ihren Ausfahrt. Morgens um 10 Uhr eröffnete die Jugendmannschaft des Vereinskampfers den Reigen der Spiele mit einem Treffen gegen Grün-Weiß Witten. Sie wurde mit 1:3 Toren geschlagen. — Die Schülermannschaft verlor gegen Grün-Weiß Witten 0:2. — Die 2. Mannschaft hatte im Spiel gegen Grün-Weiß mit 0:6 das Nachsehen. Auch die 1. Elf der Freien Sportvereinsvereins kam an einer sicheren Niederlage nicht vorbei. Mit 3:7 zogen die Plakente die Kürzeren. — Bei dem Propaganda-Handballspiel zwischen Gattlingen und Grün-Weiß Witten mußten die Gattlinger sich mit einer 7:1-Niederlage zufrieden geben.

Der zweite Tag der Verbewerke sah einen Umzug durch die Ortsteile Bredenscheid-Holthausen, an dem etwa 70-75 Turner, Turnerinnen, Schüler und Schülerinnen teilnahmen. Der Umzug dauerte über 2 Stunden. Am Dienstagabend fand ein Umzug durch den Ortsteil Stiller statt.

Handball-Ergebnisse:

Wesper — Stiepel	3:0
Sportkl. Rindem — Vangendree 08	0:1
Vankau — Witz-Waak	1:2
Dersprockhövel — Tns Sprockh.	6:0
Obersprockh. 2. — Tns Sprockh. 2.	4:2

Berlin vor Tokio.



Den Leichtathletik-Städtekampf gegen die Mannschaft aus dem Fernen Osten gewann die Berliner Vertretung sicher mit 65% zu 48%. In dem kalten regnerischen Wetter wuchs den Einzelkämpfern ein nicht zu unterschätzender Helfer. Darauf ist es auch zurückzuführen, daß die Leistungen der Gäste ein wenig hinter dem zurückblieben, was man an ihnen zu sehen gewohnt war. — Unter Springer Kimura, der ebenso wie der Deutsche Beß 1,86 sprang, jedoch die Punkte geteilt wurden.

Deutsche Turnerschaft.

Turngemeinde Herbede.

Bei gutem Wetter kamen in Duerenburg die Vereinswettkämpfe zur Durchführung. Die Laufbahn ließ zu wünschen übrig, da sie durch den Regen zu aufgeweicht war. In der Gesamtpunktzahl siegten der Turnverein „Jahn“ Duerenburg mit 170 Punkten, Bochum 87 mit 152 Pkt., Turngemeinde Herbede mit 150 Pkt. Turnverein Gerthe brach den Kampf bei 56 Punkten aus. Beim Mannschafts-Angelschießen hatten wir das Pech, daß der letzte Mann übertrat. So kamen wir um 12 Punkte, die für den 2. Platz genügt hätten. In den Staffeln bekamen die Zuschauer spannende Kämpfe zu sehen. In der 5mal 1000-m-Staffel (Emde, Pflüger, Horn) wurden wir mit 50 m Vorsprung 1. Sieger. Bei der 4mal 100-m-Staffel belegten wir den 3. Platz. Den Hochsprung entschied Viele, das Steinkloßen Horn, Groß-Beppo wurde Dritter. Im 400-m-Lauf wurde Steveling 2. zweiter Sieger. Im Diskus siegten Viele und Steveling 1. Mit der 4mal 400-m-Staffel, die wir knapp vor Duerenburg und Bochum gewinnen konnten, nahm die Veranstaltung ein Ende. Nach einigen gemütlich verlebten Stunden im Vereinslokal ging es bei hellem Mondenschein über dem Kaltes wieder nach Hause.

Schwimmmeisterschaften der D.T.

Gutes Medaillenergebnis für Darmstadt.

Am 23. und 24. August kommen in Darmstadt die Schwimm-Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft zum Austrag. Insgesamt wurden 309 Einzelmeldungen abgegeben, außerdem wurden 248 Staffelmeldungen gemeldet, also eine Gesamtteilnahme von 617 Wettkämpfern und Wettkämpferinnen.

Zusammen mit den Schwimm-Meisterschaften wird auch die Meisterschaft der D.T. im Wasserball ausgetragen. Hier stehen sich die Meister der vier Kreisgruppen gegenüber. Es vertreten den Westen SV Merlohn, den Norden Turnklub Hannover, den Süden Turnverein Spener, den Osten Schwimm-Verbandshaus. Die Hannoveraner gelten als Favoriten. — Die Meisterschaftskämpfe werden durch eine Anzahl von Schauschwimmungen umrahmt.

Anlässlich der D.T.-Schwimm-Meisterschaften findet am Sonntag in Darmstadt ein Wasserball-Propagandaspiel zwischen einer DSV- und einer D.T.-Mannschaft statt.

Kein Meister bei den Balken.

Das Turnier der baltischen Fußball-Länder Litauen, Lettland und Estland in Rowno endete mit einem Unentschieden. Nachdem die Litauer die Esten schon 2:1 (0:0) geschlagen hatten, verloren die Estländer gegen Lettland 2:3 (2:2). Im Finale spielte Litauen und Lettland unentschieden 3:3 (1:1).

Kölner Hockey-Klub.

Die bisherige Hockeyabteilung des Kölner EC, 1899 ist jetzt geschlossen aus dem EC, 99 ausgetreten und hat unter der Bezeichnung „Kölner Hockey-Klub“ einen neuen Verein von fünf führenden Hockeyspielern, den die Hockeyabteilung als unberechtigt betrachtet. Bekanntlich schied die Hockeyabteilung des EC, 99 schon im vergangenen Jahr einmal aus dem Stammverein aus, kehrte aber nach Beilegung des Konfliktes wieder zurück. Nun scheint das neue Freundchaftsbund doch nicht gehalten zu haben.

Franz Boja boxt in Amerika unentschieden.

Der Dortmunder Mittelgewichtboxer Franz Boja trug in Amerika seinen ersten Kampf aus und erzielte ein ehrenvolles Unentschieden. Im Comen-Island-Stadion traf er auf den Amerikaner Willi Kohut; der Kampf ging über zehn Runden. Der Dortmunder war in den letzten Runden tonangebend. Ein knapper Sieg für Boja hätte dem Kampfverlauf eher entsprochen.

Ungemütliche Sachsen.

Mitteldeutschland — Tschchoslowakei. — Die Tschchen gewinnen 2:0.

In Leipzig wurde am Dienstag vor 10 000 Zuschauern der zweite Länderkampf zwischen Mitteldeutschland und der Tschchoslowakei ausgetragen. Die Mitteldeutschen spielten ohne Richard Hofmann und unterlagen mit 2:0 (1:0). Im Feldspiel waren die Mitteldeutschen ganz ausgezeichnet und hielten den Tschchen bestimmt die Waage. Sie verlagerten aber vor dem Tor; hier waren die Prager besser orientiert. Der Belgier Braine schoss für sie die beiden Erfolge. 25 Minuten nach Beginn erzielte er den ersten Erfolg und kurz nach dem Wechsel konnte er eine linke Flanke einbringen.

Daß die Sachsen nicht gerade durchaus gemüht sind, erfuhr der Berliner Schiedsrichter Vitzlam, dem das Publikum in ziemlich grober Weise Parteilichkeit für die Tschchen vorwarf. Vitzlam mußte nach dem Spiel von einem kleinen Polizeigewalt aufgeboten eingeschlossen werden, so angriffslos waren verschiedene Zuschauer.

Ohne Körnig.

Hannover 78 schlägt den EC.

Die Kasseler Vereine Land, Kassel, Hessen-Preußen und Kurhessen Kassel führten am Dienstag in Kassel ein Abendportier durch, das einen sehr beweglichen und spannenden Verlauf nahm. Die Veranstaltung war von 5000 Zuschauern besucht. Im Mittelpunkt stand der Kampf der beiden deutschen Sprinterstaffeln, der des EC Charlottenburg gegen Hannover 78. Die Charlottenburger traten ohne Körnig an und nahmen damit dieser Begegnung die besondere und entscheidende Gültigkeit. Hannover 78 gewann dann auch gegen die Charlottenburger in 41,2 Sek. gegen 42,9 Sek. überlegen. Die Hannoveraner meldeten sofort nach diesem Lauf einen neuen Rekordversuch an, der ihnen aber nicht ganz glückte. Immerhin erreichten sie mit glatt 41 Sekunden die beste Zeit des Jahres und wir halten es für fraglich, ob der EC auch mit Körnig die Hannoveraner in Kassel geschlagen hätte.

Aus dem Rekordlauf über 2000 m wurde nichts. Krause gewann in 5:42,8 vor dem Berliner Wichmann. Dafür aber schuf der frühere Kasseler Danz eine vorzügliche Leistung, als er die 800 m in 1:54 Minuten durchlief. Jönath gewann die 100 m vor Borchmeyer und Eldacher; über 200 m holte sich Gilmeyer vor Borchmeyer den Sieg. In der Schwedenstaffel siegte der EC sicher. Wegener war wieder in guter Sprunglaune. Er überprang glatt 3,95 Meter und zog bei einem Sprung von 4,05 Meter die Latte unglücklich mit der Hand ab. Im Diskuswerfen kam Pauls auf 42,96 Meter und Borchmeyer sprang 7,19 Meter weit.

Boyer Deutscher Golfmeister.

Percy Allis geschlagen.

Die Offene Deutsche Golfmeisterschaft wurde am Sonntag in Baden-Baden zu Ende geführt. Überraschend konnte sich diesmal der Titelverteidiger Percy Allis-England nicht durchsetzen. Der Franzose Boyer (Aliza) siegte mit 226 Schlägen durch sabelhaftes Spiel in der vierten Runde. Percy Allis endete mit dem Engländer Colton mit 269 Schlägen zusammen auf dem zweiten Platz. Dritter wurde Murray-Libed. Erster Amateur wurde der frühere deutsche Titelhalter Dr. v. Limburger-Weipzig.

Um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Ringen.

Vorschlussrunde:

Gerros-Dortmund — AC Birnasens 17:16
Jgfr. Zella-Mehlitz — SVag Ost-Berlin 10:8

Sportfest der Evangelischen Gesellenvereine.

von Rheinland und Westfalen in Bochum.

Die Veranstaltung, die nach den vorausgesehenen vielen Regentagen ganz wider Erwarten vom schönsten Wetter begünstigt war, begann mit einem Stillauf aller Teilnehmer und nachfolgendem Feldgottesdienst, gehalten vom ersten Verbandsvorsitzenden Pastor Goldberger. Die Beteiligung an den Wettkämpfen war sehr gut. Wir lassen hier die Siegerliste folgen:

Dreikampf (Altersklasse): 1. Gögens (Bochum) 57 Punkte; 2. Landwehr, Dorsten, 49 Punkte; Vogt, Gelsenkirchen-Northausen, 49 Pkt.; 3. Bekker, Bochum, 47 Pkt.

Dreikampf (Jugend 14-16): 1. Glittenberg, Dahlhausen, 65 Pkt.; 2. Platte, Bochum, 64 Pkt. Dreikampf (Jugend 12-13): 1. Kumpmann, Gattlingen, 78 Pkt.; 2. Wagner, Gelsenkirchen, 75 Pkt.; 3. Kallisch, Gelsenkirchen, 67 Pkt.; 4. Rann, Dahlhausen, 65 Pkt.

Angelschießen: 1. Brandt, Gattlingen, 9,92 Meter; 2. Jenke, Essen, 9,68 Meter; 3. Richter, Buer-Erle. 100-Meter-Lauf: 1. Graeff, Bochum, 11,7 Sek.; 2. Prus, Buer-Erle; 3. Gable, Gattlingen.

800-Meter-Lauf: 1. Lafies, Bochum, 2,14,8 Min.; 2. Grumm, Dahlhausen; 3. Vülen, Bochum.

3000-Meter-Lauf: 1. Rindermann, Bochum, 10,03,4; 2. Variels, Dorsten; 3. Höbbich, Dahlhausen.

400-Meter-Lauf: 1. Dahler, Bochum, 53,5 Sek.; 2. Jenke, Essen, 53,5 Sek.; 3. Bodel, Eiserfeld.

4mal100-Meter-Staffel: 1. Bochum 1 47,8 Sek.; 2. Buer-Erle 48 Sek.; 3. Gattlingen distanziert.

1500-Meter-Lauf: 1. Vohrmann, Bochum, 4,11 Min. (1); 2. Rindermann, Bochum, 4,13 Min.; 3. Krause, Duisburg.

200-Meter-Lauf: 1. Opfer, Gattlingen, 24,3 Sek.; 2. Dahler, Bochum, 24,3 Sek. Handbreite zurück; 3. Prus, Buer-Erle, 24,5 Sek.

Speerwurf: 1. Lauterbach, Bochum, 42,60 Meter; 2. Brandt, Gattlingen, 38,80 Meter; 3. Voeth, Bochum.

4mal75-Meter-Staffel (Jahrgang 14-15): 1. Dortmund 40,1 Sek.; 2. Bochum 41,1 Sek.

4mal100-Meter-Staffel (Jahrgang 12-13): 1. Dahlhausen 1 51,2 Sek.; 2. Eiserfeld 51,4 Sek.; 3. G. Northausen 52 Sek.

3mal1000-Meter-Staffel: 1. Bochum 1; 2. Bochum 2.

Weitsprung: 1. Opfer, Gattlingen, 6,15 Meter; 2. Kämpel, Gattlingen; 3. Wagner, Gelsenkirchen.

10mal1/2-Runden-Staffel: 1. Bochum 4,20,1 Min.; 2. Gattlingen 4,22,4 Minuten.

Dreikampf: 1. Koch, Dahlhausen, 11,50 Mtr.; 2. Gable, Gattlingen; 3. Kallisch, Gelsenkirchen.

Vierkampf-Turnerkasse: 1. Sieger Brandt, Gattlingen, 92 Pkt.; 2. Sieger Böth, S. Bochum, 88 Pkt.; 3. Sieger Gable, Gattlingen, 81 Punkte.

Ein Handballspiel zwischen Northausen - Duisburg kombiniert und Bochum sah die Bochumer mit 16:1 als Sieger.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Turnverein Witz-Waak 1. — Turnverein

Dahlbeckbaum Belbert 1. 7:4 (4:1).

Am Sonntag standen sich die beiden 1. Misch im Gesellschaftsspiel auf dem Sportplatz an der Gewerfabrik gegenüber. Mit dem Anwurf der Gäste entwickelte sich gleich ein harter Kampf. Er steht die Plakente schon vor dem Tor der Gäste, wo aus einem Gedränge heraus der Vinsaußen zum ersten Tor einfinden kann, welches vom Schiedsrichter nicht anerkannt wird. Die Plakente lassen aber nicht locker, sie stürmen immer wieder dem gegnerischen Tore zu. Da ist es wieder der Vinsaußen, der aus guter Position zum ersten Tor einfinden kann. Jetzt kommen auch die Gäste etwas auf. Sie können aber bei der guten Arbeit der Hintermannschaft sowie des Torwarts vorläufig nichts Zählbares erreichen. Bis zur Halbzeit können die Plakente noch dreimal erfolgreich sein, während der Gast kurz vor der Pause ein Tor anholten kann. Halbzeit 4:1.

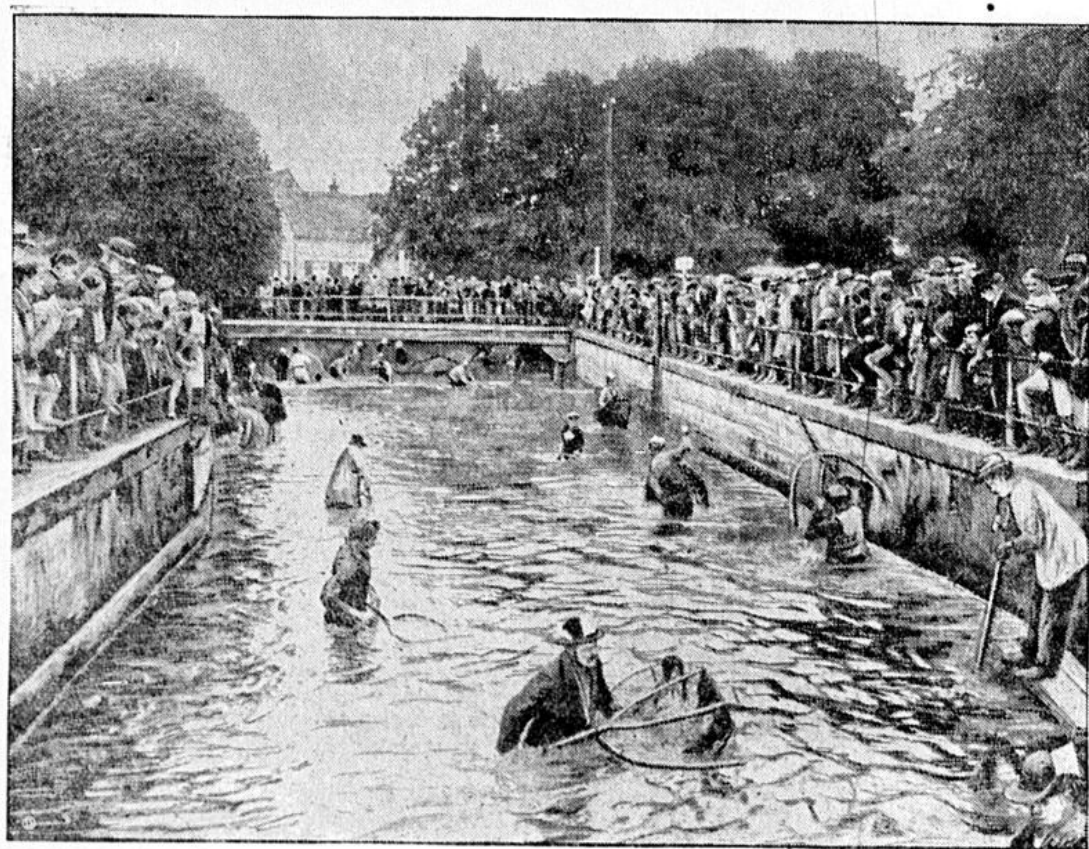
Nach der Pause werden die Gäste zusehends besser. Sie können nach einigem Hin und Her das zweite Tor einfinden. Das ist den Plakenten doch zuviel, und schon hängt Nr. 5 im gegnerischen Tor. Bis zum Schlußspiel können die Gäste noch zweimal erfolgreich sein. Die Plakente gehen aber auch nicht leer aus, sie können das Resultat auf 7:4 erhöhen. Bei den Gästen war der beste Mann der Torwart, der eine höhere Niederlage verhinderte. Auch der andere Mannschaftsteil war gut, er spielte nur etwas zerfahren. Beim Platzverein war der Sturm diesmal in guter Verfassung, jeder gab sein Bestes her. Auch die Hintermannschaft führte ein gutes Spiel vor. Die Tore fielen durch den Vinsaußen (3), Mittelfeldspieler (2) und Halbsinken (2). Der Schiedsrichter leitete einwandfrei.

Vorher trafen sich die beiden zweiten Mannschaften. Aus diesem Spiel gingen die Witz-Waaker als 4:0-Sieger hervor. — Die Jugend konnte die gleiche von Dahlbeckbaum mit 5:0 Toren schlagen.

Wesselmann bleibt vorerst Amateur.

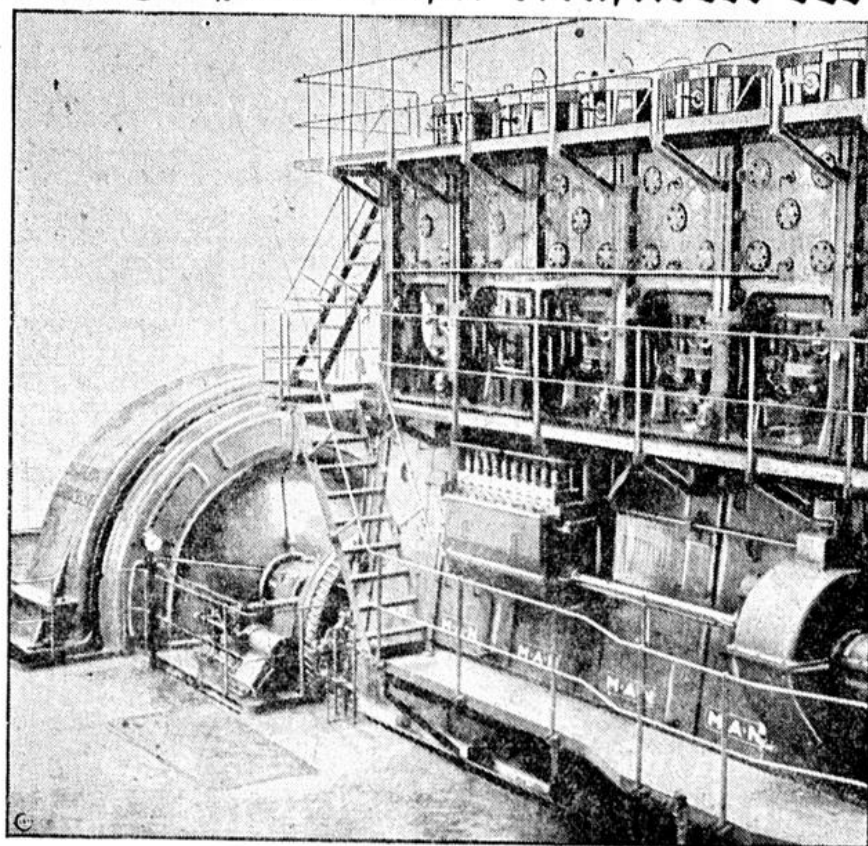
Wie uns der EC Colonia-Röln mitteilt, wird Europameister Wesselmann entgegen der Meinung vor einigen Tagen vorerst Amateur bleiben. Wesselmann wird am 7. September in Remscheid, am 14. September in Vellingfors kämpfen.

Fischertag in Memmingen.



Ein uraltes Volksfest hat sich in Memmingen bis in unsere Tage hinein behauptet. Es ist der sogenannte Fischertag, der bereits im 16. Jahrhundert als altherkömmlich bezeichnet wurde. Seit dem 19. Jahrhundert hat er ein stetig größeres festliches Gepräge erhalten. — Unser Bild zeigt das lustige Aussehen des Baches.

Aus dem größten Diesel-Kraftwerk der Welt.



In Henningsdorf bei Berlin ist vor einiger Zeit ein Kraftwerk in Betrieb genommen worden, in dem ausschließlich Dieselmotoren laufen, und das das größte seiner Art in der ganzen Welt bildet. Die Motoren, von denen einen unser Bild zeigt, entwickeln 12.000 PS.; sie haben eine Länge von etwa 14 Meter und eine Höhe von mehr als 6 Meter. Die ganze Anlage ist so durchkonstruiert, daß vier Mann genügen, um die beiden Motoren zu beaufsichtigen.

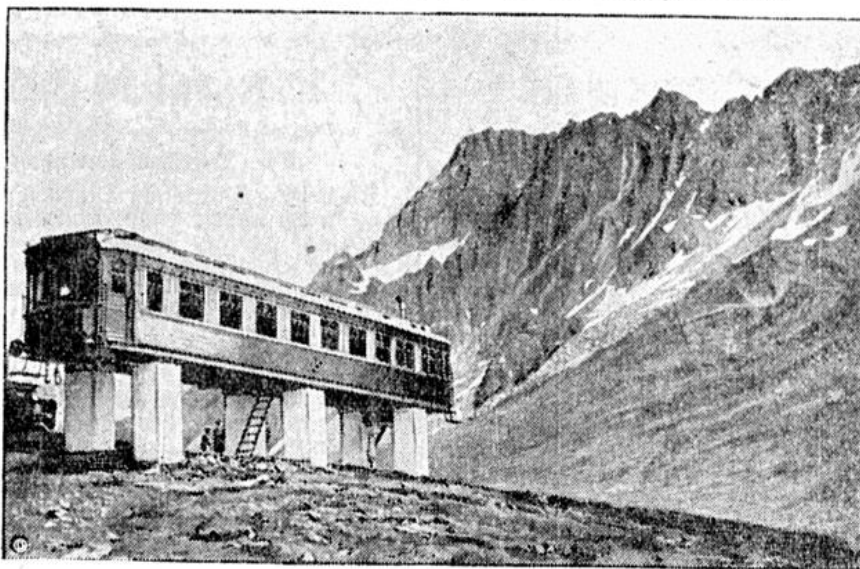
Nikolaus Lenau.



Am 22. August sind es 80 Jahre, daß einer unserer besten Dichter, Nikolaus Lenau, von Strehlenau, gewöhnlich jedoch mit seinem Dichternamen Lenau genannt verstarb. Ein tragisches Schicksal hatte damit seinen Abschluß gefunden.

Lenau wurde am 15. August 1802 zu Eszterháza in Ungarn geboren, studierte zunächst Rechtswissenschaft und wandte sich später der Medizin zu, ohne jedoch zur Ausübung eines eigentlichen Berufes zu gelangen. Von früh auf eine eigentümliche, zu gleicher Zeit feurige und melancholische Natur, deren innerste poetische Ideale mit der umgebenden Wirklichkeit in Konflikt gerieten, leidenschaftlich und doch wieder von krankhafter Weichheit der Empfindung, sprach Lenau die wechselnden Stimmungen seines Innern in lyrischen und lyrisch-epischen Dichtungen aus, die zu den Schönsten gehören, was wir hiervor besitzen. Neben der tiefen Innigkeit des Gefühls, dem melodischen Reiz seines lyrischen Ausdrucks, wirkte bei seinen Gedichten auch die Eigentümlichkeit des Rhythmus. Auffallend an fast allen von ihnen ist es, daß sie fröhlich beginnen und fast einen traurigen Ausklang nehmen, wie etwa der „Postillon“. Fast kann man darin einen Vorboten des tragischen Schicksals erblicken, das ihn 1844 ereilte. Lenau verfiel in Geisteskrankheit, die sich als völlig unheilbar erwies und aus der ihn erst sechs Jahre später der Tod erlöste.

Ein originelles Schukhaus.



Im Passo di San Giacomo Pescatore, in den italienischen Alpen, ist ein ausgebauter Speisewagen der italienischen Eisenbahn auf Fundamente gesetzt worden, und sorgt nun für das leibliche Wohl der zahlreichen Touristen in diesem Gebiete.

Das Bornholmer Flugunglück kommt vor die ordentl. Gerichte.

Das Flugzeugunglück bei Bornholm, das vor wenigen Tagen das Seeamt in Stettin beschäftigte, soll nun auch noch wahrscheinlich durch die ordentlichen Gerichte nachgeprüft werden. Die Angehörigen des bei der Katastrophe ertrunkenen Kaufmanns Brakelsberg haben sich an die Staatsanwaltschaft in Hagen gewandt und dort um Einleitung eines Verfahrens wegen fahrlässiger Tötung nachgesucht. Die Familie Brakelsberg stützt sich darauf, daß der Flugzeugführer Kuring seine Passagiere nicht rechtzeitig an den Dampfer „Theodor Grießel“ übergeben hat. Das Seeamt Stettin vertrat dagegen die Auffassung, daß der Pilot zu dieser Maßnahme nicht verpflichtet gewesen sei, da in seinen Dienstvorschriften eine genaue An-

weisung, wie er sich in solchen Fällen zu verhalten hätte, nicht zu finden sei. Da auch die Angehörigen der anderen Verunglückten sich dem Vorgehen der Familie Brakelsberg anschließen wollen, dürften zunächst einmal die Akten des Seeamts Stettin angefordert werden, ebenso wie die Sachverständigenurachten, die im Verlauf des Verfahrens gegen Kuring von der Seebehörde eine erhebliche Rolle gespielt haben.

Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr.

Der Preussische Landesfeuerwehrverband hielt nach 47jährigem Bestehen jetzt zum ersten Male einen Verbandstag ab, der vom 15. bis 18. August in Münster (Westfalen) stattfand.

Unsere Bilder zeigen die beiden ältesten Feuer-

wehrsleute, die im Mittelpunkt besonderer Ehrungen standen:

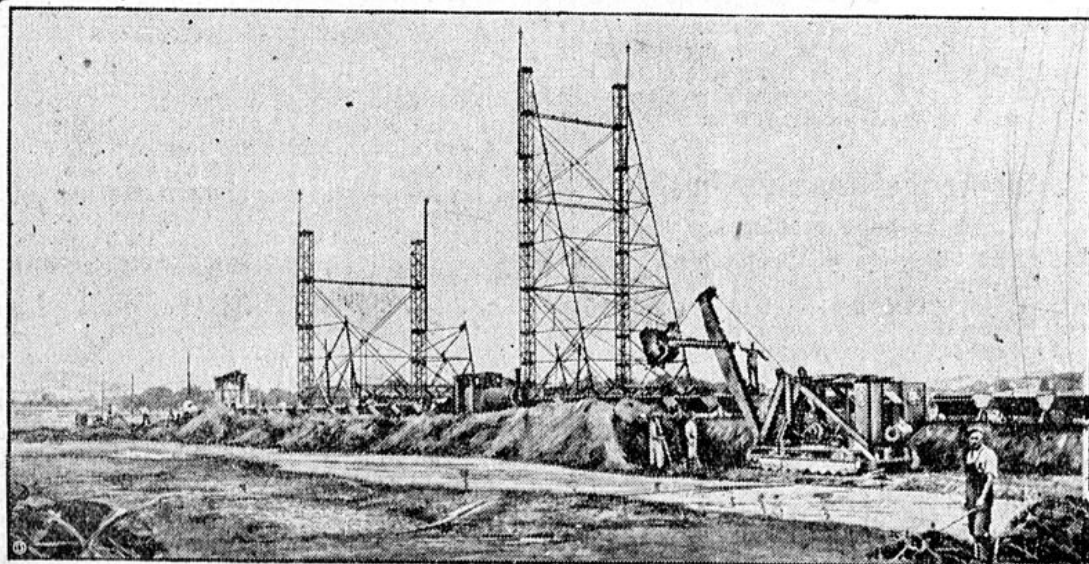


Der 51jährige Rentner Karl Jung, Ehrenführer der Bad Warmbrunner Feuerwehr.



Der 87jährige Wagenfabrikant Bernhard Krupp, ehemaliger Branddirektor in Münster.

Eine neue Zeppelinhalle.



Die Halle wird zurzeit in Lwenthal bei Friedrichshafen gebaut. Im Hintergrunde unseres Bildes sieht man die Aufstellung von Kranen, mit deren Hilfe die Konstruktion der Halle aufgerichtet werden soll. Im Vordergrund rechts eine Baggermaschine zur Planierung des Geländes, die unermüdlich von früh bis spät arbeitet.

St. Emmerich-Feier in Budapest.



In der ungarischen Landeshauptstadt wurde aus Anlaß der St. Emmerich-900-Jahrfeier im Beisein des päpstlichen Legaten Sincero, des ungarischen Fürbischofs Serebi und des Erzbischofs von Westminster, Bourne, diese Statue des Heiligen enthüllt, die von dem berühmten ungarischen Bildhauer Stroble geschaffen wurde.

gebern und Arbeitsnehmern von Elbe gefen und zur baldigen Beendigung des Streiks führen wird. Die Streiklage selbst ist gegenwärtig nach dem Journal folgende: In Nordhain streiken noch 25 000 Arbeiter, in Tourcoing 19 000, in Ballin 7885, in Vattrelos 5370, in Werwick 2300, in Commines 2120, in Croix 1756, in Lannoy 1715, in Reers 1370, in Pus 1120, in Rousbecque 1005 und in den übrigen Gemeinden 2709.

Rundschau im Auslande.

Militärflughafen in der Zips?

Italienisch-französischer Zwischenfall.
Der Oberkommissar bei dem Grenzposten an der französisch-italienischen Grenze hat eine Untersuchung anstellen lassen über eine Schießerei italienischer Grenzposten auf französische Spähertruppen. Der Leiter des italienischen Grenzpostens erklärte, daß er nur in die Luft habe schießen lassen, weil die Franzosen trotz wiederholten Anrufens ihren Weg fortgesetzt hätten. Der italienische Kommandant hat die Präsenz von Cont mit der Angelegenheit beauftragt.

Die Gouverneur-Diktatur in Memel.

Der memelländische Landtag wird am 26. August zusammentreten, um sich mit der durch die Übernahme der Geschäfte durch das litauische Landesdirektorium heraus entstandenen Lage zu beschäftigen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Landtag dem Direktorium das Mißtrauen aussprechen wird, nicht nur, weil die Mitglieder des neuen Direktoriums ihrer Vorbildung nach gar nicht in der Lage sind, die höchsten Verwaltungsposten des Gebietes zu besetzen, sondern weil die Einsetzung einer rein litauischen Landesregierung durch den litauischen Gouverneur eine unerhörte Verletzung der deutschen Mehrheit des memelländischen Landtages und eine grobe Mißachtung der memelländischen Autonomie darstellt. Die Stimmung im Memelgebiet über den neuesten Vorstoß des litauischen Gouverneurs gegen die Autonomie ist außerordentlich erregt, da die Mitglieder der neuen Landesregierung dem Gouverneur lediglich als Strohmann dienen, hinter denen er seine Einseitigkeitspläne um so ungestörter durchzuführen hofft. In Memel hat man das Eingreifen Deutschlands für unausbleiblich.

Das Posener Tageblatt beschlagnahmt.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft hat das Amtsgericht Posen die Sonntagsausgabe des Posener Tageblattes, das die Interessen der Deutschen in Posen vertritt, wegen eines unter der Überschrift „Das Grundabteil“ erschienenen Artikel, in dem dem übertriebenen Satz der Nationaldemokraten entgegengetreten wurde, beschlagnahmt. Die Beschlagnahme des Posener Tageblattes erfolgte mit der Begründung, daß in dem Artikel Staatsverrichtungen und Anordnungen der Obrigkeit durch unwahre und entstellte Tatsachen verächtlich gemacht worden seien.

Pilsudski soll zurücktreten.

Scharfe Rede des Seimmarshalls.
Bei der Einweihung eines Arbeiterheims in einer kleinen polnischen Stadt hielt Seimmarshall Damski eine politische Rede, in der er sich scharf gegen Pilsudski und dessen Regime wandte. Posen, so erklärte er, werde immer mehr zum Polizeistaat. Pilsudski könne sich nicht noch rechtfertigen von der Regierung zurückziehen.
Diese Rede des Seimmarshalls wurde von der polnischen Presse sehr beifällig aufgenommen.

Der Tiefstand der spanischen Valuta.

Die Regierung will durchgreifen.
In einer Unterredung erklärte Ministerpräsident Berenguer, daß der neue Tiefstand der spanischen Valuta künstlich herbeigeführt worden wäre. Er betonte: „Jede Summe, die mehr als 30 Peseten für ein Pfund Sterling bezahlt worden ist, muß auf das Konto der Spekulation gesetzt werden. Die Drohungen der Spekulanten sind zwar geheimnisvoll, aber die Regierung wird bald alles aus Tageslicht bringen. Schon die Tatsache, daß am letzten Samstag der Pesetenkurs in Spanien niedriger war als im Auslande, zeigt, daß es sich hierbei um eine rein innere Angelegenheit handelt. Die Regierung ist fest entschlossen, energisch dagegen vorzugehen.“ Finanzminister Arauques ist zurückgetreten.

Persien lehnt gemeinsames Vorgehen mit der Türkei ab.

Bezüglich der Lage an der türkisch-persischen Grenze.
Auf Grund des türkischen Auslasses hat der persische Gesandte in der türkischen Außenminister eine Note überreicht, in der gesagt wird, die persische Regierung könne unter keinen Umständen sich zu einem gemeinsamen militärischen Vorgehen gegen die Kurden auf persischem Gebiet bereitstellen.

Drablosse Kernschmelze.

Die Berliner Telefunken-Gesellschaft hat am Dienstag drablosse Kernschmelze auf der Strecke Neuen-Geltow durchgeführt. Es wurde in einer Entfernung von rund 40 km vom Sender in Neuen mit Kurzwellen, und zwar mit 70 m Wellen, ein Fernsehen mit zwei Damen, die sich miteinander unterhielten, nach Weltow übertragen und recht deutlich sichtbar vorgeführt.

England plant einen regelmäßigen Luftschiffverkehr nach Amerika.

Londoner Wälder veröffentlicht ein vom Luftfahrtministerium herausgegebenes Manuskript, in dem es heißt, wenn durch die Veranschaffungen der beiden britischen Luftschiffe R. 100 und R. 101 genügend Erfahrungen gesammelt seien, bestünde die Absicht, einen regelmäßigen Luftschiffverkehr nach Cardington, Montreal und New York einzurichten.

Autobusunglück in Spanien.

Zwischen Alcon und Cocentaina in Spanien ist ein Autobus infolge falscher Steuerung umgefallen. 22 Reisende wurden verletzt, 13 mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Bollschuß in Carolina.

In Tarboro (Nordcarolina) machten 200 massenweise bewaffnete Männer einen Angriff auf das Gefängnis und bemächtigten sich eines jungen Gefangenen, der beschuldigt war, sich an zwei weißen Mädchen vergangen zu haben. Sie banden ihn an einen Baum am Wege und schossen ihn tot.

Das Schicksal einer ruhelos Geheften.

Die angebliche Zarentochter Anastasia spurlos verschwunden.

Burzeit wird an allen arthieren Plätzen Amerikas auf Anastasia Tschaikowsky gefahndet, die seinerzeit in ganz Europa dadurch von sich reden machte, daß sie behauptete, die Großfürstin Anastasia von Rußland und die Tochter des Zaren Nikolaus II. zu sein.

Ihre Aufenthaltsort in Amerika war am 8. August abgelaufen. An diesem Datum war aber Anastasia nachweisbar noch immer in den Vereinigten Staaten. Sie ist jedoch nach dem 8. August spurlos verschwunden und wird vergebens von der Einwanderungspolizei gesucht, die die Aufspürung hat, unerwünschte Elemente aus Amerika zu deportieren.

Der jetzt gegen sie erlassene Steckbrief lautet auf den Namen Mrs. Anderson; denn unter diesem Namen lebte sie zuletzt sehr zurückgezogen in Newport. Aus ihrem Bekanntenkreis hat die Polizei erfahren, daß Anastasia in den letzten Tagen vor ihrem Verschwinden an Schwerkraut anfallt, kälte litt, so daß man dort befürchtet, daß sie vielleicht Selbstmord beging. Jedoch auch die Nachfrage in den Leichenhäusern Newports ist ergebnislos verlaufen.

Eine andere Möglichkeit ist die, daß sie unter einem neuen falschen Namen Amerika verlassen hat und sich auf der Reise nach Paris befindet. Radiotelegraphische Anfragen bei den auf See befindlichen Schiffen waren jedoch ohne Erfolg.

Neues aus aller Welt

Vom Sohn erschlagen.

In Neuhauserwiese (Neumarkt) entstand zwischen dem Besitzer Gumbertmann und seinen zwei Söhnen, die dem Vater Vorwürfe darüber machten, daß er die Wirtschaft vernachlässige, ein Streit, aus dem sich eine Schlägerei entwickelte. Einer der beiden Söhne schlug den Vater mit einem harten Gegenstand an den Kopf, so daß er tot zusammenbrach. Die Söhne stellten sich der Polizei.

Näselchasser Doppelselbstmord.

In der mechanischen Werkstätte der Maghütte in Saalfeld haben die beiden Arbeiter Herbert Wenzel und Louis Randel Selbstmord durch Erschießen begangen. Randel hatte schon seit Monaten selbstmörderische Absichten geäußert, ohne von seinen Arbeitskollegen ernst genommen zu werden, während Wenzel, der kurz vor seiner Verheiratung stand, das Motiv vollkommen im Dunkeln liegt. Er hatte auch erst in den letzten Stunden irre Ideen geführt.

Das Lübecker Säuglingssterben.

Wie das Lübecker Gesundheitsamt mitteilt, hat sich die Zahl der mit Tuberkuloseinfektionen verstorbenen Säuglinge um zwei Todesopfer auf 67 erhöht. Zurzeit sind noch 53 Säuglinge krank.

Dänischer Seemann bei nächtlicher Schlägerei schwer verletzt.

In dem Moskauer altschäftlichen Lokal „Skandinaviens“ kam es am Sonntagabend zu einer wilden Schlägerei, in die auch sechs dänische Seemannsleute verwickelt waren. Von Kriminalbeamten wurden die Streitenden schließlich mit Gewalt aus dem Lokal entfernt. Auf der Straße schloß sich die Schlägerei jedoch fort, und die Kriminalbeamten wurden von den Mauthunden arg bedrängt. Ein Beamter wurde zu Boden geworfen und mißhandelt, ein anderer, der seinem Kollegen zu Hilfe eilte, ebenfalls angegriffen. Als er nunmehr in Notwehr zur Pistole griff, faßte man ihn von hinten, um ihm die Waffe zu entreißen. Dadurch löste sich der Schuß und traf den Seemann Olefen von dem dänischen Dampfer „Nordhild“ (Kapitän Peter Jensen). Olefen wurde so schwer verletzt, daß er auf der Fahrt zum Krankenhaus und ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo man eine schwere Bauchverletzung feststellte.

Beim Raddeln auf der Ostsee ertrunken.

In der Nähe der Ostseeinfahrt wurden am Dienstagmorgen die Leichen des katholischen Pfarrers Becker, der auf der Insel Poel zur Kur weilte, und des Studenten Peters, der in einer benachbarten Anwesenheit wohnte, gefunden. Die beiden Ertrunkenen hatten vor einigen Tagen bei ihrem gemeinsamen Welter eine Raddelfahrt auf der Ostsee unternommen. Das Raddelfoot war bereits am Montagabend an Land getrieben.

Zwei weitere Todesopfer des Krenthwalder Eisenbahnunglücks.

(Eigener Funddienst.)
Die Zahl der Todesopfer der Katastrophe von Krenthwald (Koching) hat sich infolge des Ablebens zweier weiterer verletzter Personen auf sieben erhöht. Vierzehn Leichtverletzte haben inzwischen das Krankenhaus verlassen können, weitere vierzehn müssen noch behandelt werden.

Die spinale Kinderlähmung im Elsaß.

Die Präfectur des Departements Unterelbein gibt bekannt, daß bis zum 18. August insgesamt 314 Fälle von spinaler Kinderlähmung gemeldet waren. Am stärksten betroffen ist die Gegend nördlich von Straßburg. Die Fälle verließen sich auf 88 Gemeinden. Seit Ausbruch der Epidemie Anfang Juli wurden zunächst täglich im Durchschnitt acht neue Fälle gemeldet, gegen Mitte Juli sieben und Ende Juli sechs, so daß von einem allmählichen Rückgang der Seuche gesprochen werden kann.

England plant einen regelmäßigen Luftschiffverkehr nach Amerika.

Londoner Wälder veröffentlicht ein vom Luftfahrtministerium herausgegebenes Manuskript, in dem es heißt, wenn durch die Veranschaffungen der beiden britischen Luftschiffe R. 100 und R. 101 genügend Erfahrungen gesammelt seien, bestünde die Absicht, einen regelmäßigen Luftschiffverkehr nach Cardington, Montreal und New York einzurichten.

Autobusunglück in Spanien.

Zwischen Alcon und Cocentaina in Spanien ist ein Autobus infolge falscher Steuerung umgefallen. 22 Reisende wurden verletzt, 13 mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Bollschuß in Carolina.

In Tarboro (Nordcarolina) machten 200 massenweise bewaffnete Männer einen Angriff auf das Gefängnis und bemächtigten sich eines jungen Gefangenen, der beschuldigt war, sich an zwei weißen Mädchen vergangen zu haben. Sie banden ihn an einen Baum am Wege und schossen ihn tot.

Flutwelle im Hannoverischen

Aus Stade wird gemeldet: Die Wassermengen, die sich bei den enormen Regengüssen in den Mooren und auf der Geest angesammelt haben, begannen jetzt nach der Elbe abzufließen. Im südlichen Kehn der Weser ist die Lage schon bedenklich geworden. Einige Schleusenverbände gebieten gleichen riesigen Seen. Im Stader Moor gehen die Fluten bereits über die Schutzdeiche. Fuhrwerke schaffen dauernd Sandfüße heran. Das Vieh wird in die Ställe gebracht. Der Abfluß steht in keinem Verhältnis zu dem Zufluß aus den Mooren. Von Stade aus bis zum Horizont im Norden liegt man eine einzige Wasserfläche.

Zehn Todesopfer des Wilden Kaisers.

Zwei über die Grenzen Tirols hinaus bekannte Bergsteiger, der Besitzer der Adler-Hütte im Osttirol, Andreas Gormair, und der 26 Jahre alte Max Walter aus Kitzbühel, sind bei einer Klettertour am Dillferst zwischen Felsbank Südtirol und Christsturm tödlich abgestürzt. Die Leichen konnten geborgen werden und wurden noch am gleichen Tage nach Kitzbühel gebracht. Damit hat der Wilde Kaiser in diesem Jahre schon 10 Todesopfer gefordert.

Vier deutsche Touristen in den Tiroler Bergen vermisst.

Die 24jährige Studentin der Medizin, Gerda Hilde, aus Berlin-Schöneberg, wird nach einer Meldung aus dem Distrikt vermisst. Ferner kam aus Ebensee die Meldung, daß drei Berliner Touristen namens Pesche, Franke und Dent vermisst werden.

Säfer mit Doppelböden.

Sacharinsmuggel an der ungarischen Grenze.

Wie aus Debrecen (Ungarn) gemeldet wird, beschlagnahmte die dortige Zollwache einen Waggon mit Sacharin im Werte von etwa 2 1/2 Millionen Heng, der als eine von Magdeburg nach Nagymaros in Siebenbürgen bestimmte Superphosphat-Sendung deklariert war. Es stellte sich heraus, daß nur die zu äußerster gelegenen Säfer mit Superphosphat gefüllt waren, während die übrigen, mit Doppelböden versehenen Säfer Sacharin enthielten. Die Polizei hat umfangreiche Recherchen eingeleitet, da begründeter Verdacht besteht, daß es sich um eine weitverbreitete, umfangreiche Schmugglerorganisation handelt.

Der Ziegenbock als Gärtner.

Unterforschungen im Marienbader Postamt.

Seit einer Reihe von Jahren gingen im Marienbader Postamt, insbesondere von reichsdeutschen Kurgästen, Beschwerden über verlorene, sogenannte Briefsendungen ein, die Geld enthielten.

Alle Reklamationen blieben erfolglos, da sie überhaupt nicht erledigt wurden. Endlich entschlossen sich die Angestellten des Postamtes, selbst den Dieb ausfindig zu machen, indem sie ihm eine Falle stellten. Das Ergebnis war, daß der Leiter des Postamtes, der Postdirektor Sinta, als Täter entlarvt wurde. Die Prager Postdirektion, die verständigt wurde, entsandte sofort einen höheren Beamten nach Marienbad, der die Angelegenheit untersuchte. Das führte dazu, daß Sinta schon am nächsten Tage nach Prag berufen wurde, und sofort seinen Urlaub antreten mußte. Der Schaden, der durch diese Diebstähle verursacht wurde, beträgt mehrere Hunderttausend Kronen. Sinta, der Dieb, ist, was vor neun Jahren an Stelle des früheren deutschen Postdirektors nach Marienbad berufen worden.

Attentat auf den Kommoer Polizeichef.

Der Kommoer Polizeichef Oberst Ruckelka hatte am Dienstag nachmittag gegen 5 Uhr in einem Zimmer des Hotels Continental eine vertrauliche Unterredung mit einem gewissen Julius Baucke. Bald nach Beginn der Unterredung betrat eine zweite Person das Zimmer und beide stützten sich auf den Polizeichef, knieten ihn und brachten ihm vier Dolchschläge bei. Es handelte sich um einen politischen Mordakt. Der Verletzte befindet sich nicht in Lebensgefahr. Die beiden Täter sind verhaftet worden.

Neueste Nachrichten

Börsen-Stimmungsbild.

(Eigener Funddienst.)

Tendenz: Gut behauptet.

Trotz verschiedener ungünstiger Nachrichten aus der Wirtschaft eröffnete die heutige Börse größtenteils über dem gestrigen Schluss. Die hiesigen Notierungen der Frankfurter Wertschüsse konnten sich allerdings nicht ganz behaupten. Reichsbankanteile, auch Salzbergwerke hatten wieder größeres Geschäft. Geld leichter. Tagesgeld 2 1/2 bis 4 1/2, Monatsgeld 4 1/2 bis 5 1/2, Warenwechsel ca. 3 1/2 Prozent. Auch nach den ersten Kursen war die Stimmung freundlich, bei kleinen Umsätzen ergaben sich überwiegend leichte Besserungen.

Zur Tarifkündigung im Ruhrbergbau.

Essen, 20. Aug. (Eigener Funddienst.) Wie wir erfahren, hat der Schlichter Brann die Parteien auf kommenden Montag nachmittags 3.30 Uhr zu Schlichtungsverhandlungen eingeladen. Die Parteiverhandlungen finden um 2.30 Uhr am gleichen Tage statt.

Fernflug Berlin-Tokio.

Königsberg, 20. August. (Eigener Funddienst.) Der japanische Flieger Seiji Yoshizawa,

der heute früh um 5.44 Uhr auf dem Flugplatz Tempelhof zu einem Flug Berlin-Tokio gestartet war, ist auf seiner ersten Etappe in Königsberg um 9.15 Uhr auf dem Flugplatz Dewau eingetroffen und um 11.30 Uhr zum Weiterflug gestartet.

Die Budapester St. Emmerich-Feiern.

Budapest, 18. Aug. Der Bischof von Nachen, Dr. Josef Stricker, ist in Budapest eingetroffen und hat die St. Emmerich-Reliquien mitgebracht, die König Ludwig der Große von Ungarn im 14. Jahrhundert der ungarischen Kapelle der Nachener Kathedrale geschenkt hatte und die aus Anlaß der 900-Jahrfeier St. Emmerichs nummehr zurückgeschickt wurden. Die Reliquien werden mehrere Tage zur Schau gestellt.

Aufstand in Schiras?

Paris, 19. Aug. Wie der „Matin“ berichtet, ist nach Nachrichten aus Teheran ein Aufstand in Schiras (Persien) ausgedroht. Mehrere Offiziere und 120 Mann Regierungstruppen sollen getötet worden sein.

Preissenkung auf der ganzen Linie!

Kolonialwaren

Tellerlinsen	Pfd. 19 Pfg.
Graupen	" 28 "
Riesen-Erbesen	" 30 "
Haferlocken	" 27 "
Rosinen	" 54 "
Diamant-Mehl	5-Pfd.-Beutel 145 "
Diamant-Mehl	2-Pfd.-Beutel 62 "
Eier	10 Stück 88 "

Täglich Zufuhren von Frischfleisch, wie:
Koteletts, Rippen, Eisbeine und Kleinfleisch.

Auf alle Marken-Artikel, die mir nicht zur freien
Kalkulation überlassen sind, gewähre ich an der Kasse
5 Prozent Rabatt in bar.

Butter und Käse

Wellenbutter, stets frisch	Pfd. 1.55 Mk.
Süßrahmbutter	Pfd. 1.78, 1.68 "
Süßrahmbutter auch in Paketen	
Margarine, meine Spezial-Wannenware	Pfd. -54 "
Vollfetter Schweizer Käse	" 1.18 "
Edamer Käse, wieder die ganze Kugel	etwa 4 " 3.00 "

Heute und morgen:
Holländischer Schellfisch Pfd. 25 Pfg.
Kabeljau usw. Pfd. 30 Pfg.
Täglich frische Bückinge Pfd. 38 Pfg.

Fleisch- u. Wurstwaren

Täglich Riesenmengen einlaufend, etwa 40 Sorten Wurst.	
Trockener Schinkenspeck	Pfd. 1.68 Mk.
Westfäl. Mettwurst	" -68 "
Herrliche Cervelatwurst	" 1.88 "
Schlackwurst (Schinkenfleisch)	" 1.58 "
Gekochter und roher Schinken	1/4 " -48 "
Malaga	Liter 1.08
Tarragona	" -98
Gaubickelheimer	" 1.20

WEGEN, Hattingen.

Zahnpraxis Ellen Birkenfeld

staatl. geprüfte Dentistin, **Hattingen**, Emschestr. 19 (Ecke Kirchplatz)
Fernruf 2244.
Ich bin zugelassen zur:
Betriebskrankenkasse der Vereinigten Flanschenfabriken / Barmer Ersatzkasse,
Deutschnationale Krankenkasse / Handwerker - Ortskrankenkasse und Gedag.

Gutes, 7-jähriges Pferd

nebst **Flachwagen**
(guterhalt.), Tragkraft
15-20 Ztr., und **612**
preisw. zu verkaufen.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsst. d. Ztg. in Hat-
tingen, Kl. Weillstr. 27.

Öffentliche Versammlung in Welper

im Lokale Brodhaus, (Friedenseiche).

Am Donnerstag, dem 21. August spricht Pg. Schatz, Thüringen,
über „Die anderen am Ende, Hitler am Anfang.“

Freie Aussprache.
Eintritt 30 Pfg. Erwerbslose 10 Pfg.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei.

Die Stimmlisten

für die am 14. September stattfindende Wahl
zum Reichstag liegen vom

24. August bis einschließlich 31. August 1930
im Amtshaus, Zimmer Nr. 9, zur Einsicht-
nahme offen und zwar an den Wochentagen
während der Dienststunden und an Sonntagen
von 10-12 Uhr.

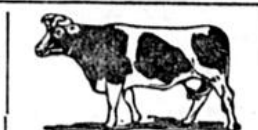
Wer die Stimmliste für unrichtig oder
unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf
der Auslegungsdauer schriftlich anzeigen oder
zur Niederschrift auf dem Amtsbüro, Zimmer 9,
geben. Soweit die Richtigkeit seiner Behaup-
tungen nicht offenkundig ist, sind die Beweismittel
beizubringen.

Herbede, den 19. August 1930.

Der Bürgermeister.

Der Gemeindevorsteher:

Der Beigeordnete: Vorhieslein



Echte Dittfriesen.

Ein großer Trans-
port hochtragender u.
frischmelter

Rühe u. Rinder

heute wiedereingetro-
fen. Nehme Schlach-
tische, Pferde u. Kahlen
in Tausch.

Adolf Nathan
Sangerberg, Hild.
Telefon 216.

Geld,

Geschäfts- u. Beamten-
Kredite, Hypotheken-
geld usw. schnell und
billig durch Interessien-
gemeinschaft. Näheres
E. Steele, Jüngststr. 9,
1. Etage, 14-19 Uhr.

Gartenrest. „Walderuh“

Heinrich Borgböhmer, Bochum-Weitmar.
Telephon: Amt Hattingen 2386.

Jeden Sonntag: KONZERT.

Spezialität: Kaffee mit Bauernstuten.
Gesellschaftsräume.
Halte mich den Vereinen best. empfohlen.

Reichstagswahl.

Die Frist für die Auslegung der Stimm-
listen für die Reichstagswahl am 14. Sep-
tember 1930 ist auf die Zeit von

Sonntag, den 24. August, bis einschl.

Sonntag, den 31. August 1930,

festgesetzt worden.

Jeder Wahlberechtigte, der die Stimm-
karte für unrichtig oder unvollständig hält,
kann dieses bis zum Ablauf der Auslegungs-
frist bei dem unterzeichneten Magistrat schrift-
lich anzeigen, oder zur Niederschrift geben.
Soweit die Richtigkeit seiner Behauptungen
nicht offenkundig ist, hat er für sie Beweismittel
beizubringen.

Sonntag, den 19. August 1930.

Der Magistrat: Keller.

Amtliche Bekanntmachung.

Die Stimmlisten

für die am 14. September 1930 stattfindende
Reichstagswahl werden in der Stadt Essen
von Sonntag, den 24. August, bis Sonntag,
den 31. August einschl. zu jedermanns Einsicht
ausgelegt. Die Offenlegung erfolgt für
E. Steele (Bez. 396-415) im Rathaus E.
Steele, Zimmer 12.
E. Heberich (Bez. 416-417) im Rathaus
E. Heberich, Zimmer 3.
E. Kran (Bez. 394-395) im Rathaus E. Kran,
Zimmer 21.
E. Kupferdreh (Bez. 421-429) im Rathaus
E. Kupferdreh, Zimmer 8.

Die Einsichtnahme kann an Werktagen
in der Zeit von 7.30-12.30 Uhr, von 15-20 Uhr,
an Sonntagen von 10-13 Uhr und von 15-18
Uhr erfolgen. Die Wahlberechtigten werden
durch Karten über ihre Eintragung in die
Stimmlisten benachrichtigt. Wer die Stimm-
listen für unrichtig oder unvollständig hält,
kann das innerhalb der Auslegungsdauer unter
Beibringung der etwa erforderlichen Beweismittel
bei den vorgenannten Offenlegungs-
stellen schriftlich oder mündlich vortragen.
Die Entscheidung wird den Beteiligten be-
kannt gegeben.

Essen, 19. August 1930. Der Oberbürgermeister.

In unser Handelsregister B ist heute unter
Nr. 71 die Firma **Urtmann**, Gesellschaft mit
beschränkter Haftung in Oberhausen, mit dem
Sitz in Essen-Kran, eingetragen worden. Ge-
genstand des Unternehmens ist der Vertrieb
von Möbeln und anderer Waren aller Art.
Das Stammkapital beträgt 20.000 Mk. Ge-
schäftsführer ist der Kaufmann Josef Burgmer
in Essen. Der Gesellschaftsvertrag ist am
13. April 1928 errichtet und am 30. Mai 1928,
14. April 1930 und 1. Juli 1930 abgeändert.
Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung
vom 1. Juli 1930, der am 9. Juli 1930 in das
Handelsregister B des Amtsgerichts Ober-
hausen unter Nr. 293 eingetragen und ver-
öffentlicht ist, ist der Sitz der Gesellschaft nach
Essen-Kran verlegt.

Essen-Steele, den 14. August 1930.

Das Amtsgericht.

Erhalte Donnerstag einen Transport

Milch

Rühe



Dieselben stehen in den Stallungen des Herrn
Max Levinghaus in Sprockhövel, Gde
Mühlenstraße und Hauptstraße, zum Verkauf.
Nehme auch Schlachtstücke sowie manie Rühe
in Tausch.

Meinhold Grünebaum, Viehhandlung,
Sprockhövel und Herbede.
Telefon 3325 Hattingen und 3871 Witten.

Meine Preise

sind schon längst der heutigen Zeit entsprechend
herabgesetzt

sodaß es Ihnen sehr leicht ist, jetzt Ihren Einkauf in

Küchen, Schlafzimmer, Herren- u. Speisezimmer

nur die neuesten Modelle, sowie sämtliche

Einzelmöbel

zu besorgen. Sie kaufen nirgends so
gut und preiswert, wie bei mir.

**Trotz der billigen Kassapreise gebe ich
Ihnen noch ein Ziel bis zu 18 Monate.**

Wenn Sie auch die gekauften Möbel jetzt noch nicht
unterbringen können, dieselben werden kostenlos
bei mir aufbewahrt und franko Haus geliefert.

Möbelhaus

A. Keschner

Hattingen-Ruhr, Obermarkt 12-14.

Abteilung für Betten und Bettwaren: Hattingen, Bruchstraße 16.

Margarine-Vertretung

Führendes Werk der Margarinebranche sucht zum Besuch der
Kolonialwarengeschäfte und Bäckereien einen gut eingeführ-
ten, tüchtigen

Vertreter

für Hattingen, Linden-Dahlhausen (Ruhr) und Umgegend.
Bewerber, die mit dem Verkauf des Artikels Margarine
bereits vertraut sind, werden bevorzugt.
Angebote mit Angabe von Referenzen an die Geschäftsst. d. Ztg.
in Hattingen, Kleine Weillstr. 27 unter K. b. U. 4428 erbeten.



Reiterverein Hattingen und Umgegend.

Zu der am **Sonntag, dem 23. August,**
abends 8 Uhr im Lokale H. Kipper, Hattingen,
Hegerstraße, stattfindenden

Monatsversammlung

laden wir hiermit unsere Mitglieder höflich ein.
Da vor der Fuchsjagd eine Versammlung nicht
mehr stattfindet, ist unbedingtes Erscheinen
erforderlich.

Der Vorstand.

Rosenbaum

Die Kunden, die Rosenbaum
besuchen,

erhalten gratis

Kaffee u. Kuchen.

Berliner **Steele** Berliner
Str. 39/41 Str. 39/41

Freudige oder traurige

Familien-Ereignisse in unserem

Blatt bekanntzugeben, ist eine

Notwendigkeit. Sie geben nicht

nur allen Bekannten, Freunden

und Verwandten schnell und ohne

große Kosten Nachricht. Sie geben

auch denen Kunde, die vielleicht

schon Ihrem Gesichtskreis ent-
schwunden, aber trotzdem noch

Anteil an Ihrem Geschick nehmen

Modernes, echt, eiche

Schlafzimmer

180 cm breit, m. Innen-
ziegel, u. echt ital. Mar-
mor, schwere, laubere
Verkleidung, f. 540 Mk.
zu verkaufen.

Möbelfachgeschäft,
Wib. Schröder,
Bochum, Rooststr. 37,
Nähe Marienstraße.
Besteht über 55 Jahre.
Als reell bekannt.

Sette Schlachthühner

„Schlachthühner“
Suppenhühner
sowie kleine Küken
gibt billig ab

Peter Schmidt,
B.-Linden, Kotsstr. 15

Offerten

Nr. 5914, 6346,
6369, 6399, 6400

können vom Interen-
ten abgeholt werden
in der Geschäftsstelle
d. Ztg. in Hattingen,
Kl. Weillstr. 27.

Damenstirn

verloren gegangen.
Der ehrliche Finder
wird gebeten, densel-
ben gegen Belohnung
in **Welper, Schul-
straße 30,** abzugeben.

W. K. Schmidt,
Kl. Weillstr. 27.



Verein für Turn- u. Mänsport e. V.

Hattingen-Rh.

(Gegr. 1863).

Deutsche Turnerschaft.

Donnerstag, den 21. d. M.,

abends 8 1/2 Uhr

im Hotel Westfälischer

Soj (Reichle):

Vorstandsitzung.

Es wird um zahlreiches

u. pünktliches Erscheinen

gebeten. Der Vorstand.

ziehung 10. bis 17. September

Wohn-Lotterie

5100 Gewinne u. Loo-
se 2 = 40 Pf. extra

empfehlen u. vers. auch gegen

Briefmarken und Nachnahme

Emil Stiller Bank-
haus

HAMBURG 5, Holzdamm 39

Postcheck 20016

Bei

Arterienverfaltung

Gicht, Ischias ist

„Bremer-Schlüssel-See“

— wenn täglich ge-
trunken von ausge-
zeichneter Wirkung.

Zahl. Anerkennungen

Machen Sie einen Versuch!

1/4 Pfd. = Packung 0.95

1/2 Pfd. = Packung 1.80

Nur zu haben:

Central-Druckerei

Otto Sieb.

Ant.: Apotheker Ed. Sieb.

Technikum

Bingen a. Rh.

Maschinenbau,

Elektrotechnik u.

Eisenhochbau,

Automobil- und

Flugzeugbau.

Beginn Mitte April

und Mitte Oktober.

Progr. kostenfrei